

Zürich Nord
 Quartierzeitung für Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

«Zürich Nord». Ihre Quartierzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.



lokalinfo.ch/app

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

«Krokodil» bleibt vorläufig auf dem Abstellgleis

Die Krokodil-Lokomotive steht seit eineinhalb Jahren auf einem Abstellgleis bei Bombardier. Auch das 100-Jahr-Jubiläum der berühmtesten E-Lok der Welt ändert nichts daran.

Pia Meier

Die erste Serie der legendären Krokodil-Lokomotive Ce 6/8 wurde vor genau 100 Jahren in der Maschinenfabrik Oerlikon gebaut. Sie gilt als berühmteste Elektro-Lok der Welt. Der Verein Industriegeschichten Oerlikon hat sich deswegen dafür eingesetzt, dass eines der seltenen, noch erhaltenen

Exemplare revidiert wird, damit es bei Price Waterhouse Cooper an der Birchstrasse als Denkmal stehen kann. Nun ist das Projekt gegenüber dem Zeitplan massiv im Verzug. Ziel war eigentlich, dass die Ce 6/8 II Nr. 14207 dort zum 100-Jahr-Jubiläum aufgestellt wird. Doch momentan steht die Lok wie bestellt und nicht abgeholt auf einem Rangiergleis des Industriebetriebs Bombardier. Zwar liegt die Baubewilligung seit 2017 vor und seit Januar 2019 gibt's einen Baurechtsvertrag, doch seither stockt es. Der Verein Industriegeschichten will das weitere Vorgehen erst im November kommunizieren, wie es auf Anfrage heisst. Derweil feiert SBB Historic das «Krokodil» am 19. Oktober mit einer Jubiläumsfahrt über den Gotthard. *Artikel Seite 2*



Die berühmte Ce 6/8 bleibt weiter unzugänglich.

Foto: Lorenz Steinmann

Eine Schule für Leutschenbach

Am 23. Oktober wird im Gemeinderat der öffentliche Gestaltungsplan «Thurgauerstrasse Schule/Quartierpark» behandelt.

Pia Meier

Die beiden Gestaltungspläne Thurgauerstrasse Teilgebiet A Wohnen/Gewerbe und Teilgebiet B Schule/Quartierpark für die umstrittene Überbauung wurden vor den Sommerferien vom Gemeinderat an die zuständige Kommission zurückgewiesen. Nun kommt am 23. Oktober die Weisung des Stadtrats Gestaltungsplan «Thurgauerstrasse Teilgebiet B Schule/Quartierpark» separat in den Gemeinderat. Grund ist gemäss Kommission, dass dieser Gestaltungsplan mehrheitlich unumstritten und dass das Schulhaus dringend ist, denn die Siedlung Leutschenbach Mitte wird erstellt. Die Wettbewerbe fürs Schulhaus und den Quartierpark sind beendet. Wenn der Gemeinderat der Weisung zustimmt, können Schulhaus und Quartierpark voraussichtlich bis 2024 realisiert werden. Wann die Weisung für den Gestaltungsplan Thurgauerstrasse Teilgebiet A zurück in den Gemeinderat kommt, ist offen.

Neu soll auf der Hönggerstrasse Tempo 30 gelten

Das Tiefbauamt plant an der Hönggerstrasse, Abschnitt Wipkingenplatz bis Nr. 148, und Limmattalstrasse Nr. 1 bis 98 folgendes Projekt: Behindertengerechter Ausbau der Haltestellen, normenkonforme Anordnung der Gleise einschliesslich einer damit verbundenen Aufhebung von Parkplätzen, Optimierung der Veloführung, Baumersatz sowie Neupflanzung von

Bäumen gemäss Alleenkonzept. Einerseits fallen insgesamt 35 Parkplätze weg, weisse und blaue Zone. Andererseits gibt es 13 Bäume mehr. Gleichzeitig wird im Projektperimeter eine Strassenlärmsanierung durchgeführt. Als Massnahme ist vorgesehen, auf einer Länge von rund 1500 Metern die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf 30 Kilometer pro Stunde zu

reduzieren. Dies reduziert die Lärmbelastung bei den angrenzenden Liegenschaften gemäss Bericht um 2,5 bis 3,0 Dezibel. Der Einbau eines lärmarmen Belags wurde als nicht verhältnismässig beurteilt, ebenso das Aufstellen von Lärmschutzwänden. Weiter sind Eigentümer von über 100 Liegenschaften zum Einbau von Schallschutzfenstern verpflichtet.

Auf der Höngger-/Limmattalstrasse steht im genannten Projektperimeter eine Oberbauerneuerung an. Die Fahrstreifen werden zugunsten eines bergwärts führenden Velostreifens verschmälert. Die zusätzlich benötigte Mehrbreite wird gemäss Tiefbauamt mittels Landerwerb kompensiert. Das Projekt ist bis Ende Oktober öffentlich aufgelegt. (pm.)

Ausbildungszentrum und Turnhalle

Das Ausbildungszentrum Rohwiesen, die Aus- und Weiterbildungsstätte für alle Blaulichtorganisationen, wird erweitert. Zudem gibt es eine Turnhalle fürs «Auzelg». Die Stadträte André Odermatt und Karin Rykart legten den Grundstein. *Seite 3*

Wümmetfest und Chilbi

In Höngg und in Seebach wurde am vergangenen Wochenende gefeiert. Zahlreiche Attraktionen standen auf dem Programm. Zudem profitierten die Organisatoren vom schönen Wetter. Der Andrang war bei beiden Festen gross. *Seite 5 + 7*

Jubiläum und Kultur-Festival

Das Gehörlosenzentrum in Oerlikon feiert in diesem Jahr das 50-Jahr-Jubiläum. Deshalb wurde erstmals ein Kultur-Festival inklusiv durchgeführt. Die Begeisterung von Gehörlosen und Hörenden war gross. *Seite 8*

Zürich Nord
 Ihr Werbeplatz auf der Frontseite
 ab Fr. 294.50 (exkl. MwSt.)
 Beratung und Verkauf
 Lisa Meier • Mobil 079 246 49 67
 lisa.meier@lokalinfo.ch • www.lokalinfo.ch

Einer, der anpackt
Franco Albanese
 in den Nationalrat
 2 x auf Ihre Liste
 franco-albanese.ch Liste1 SVP

Audi Service PORSCHE
 Volkswagen-Spezialist
GARAGE H.U. EUGSTER AG
 Seit 1953 Ihr Team für Audi, VW und Porsche
 Service, Reparaturen
 Carrosserie-Arbeiten
 Verkauf von Occasionen und Neuwagen
 Nordstrasse 124, 8037 Zürich
 Tel. 044 360 23 33
 team@garageeugster.ch
 www.garageeugster.ch

Brockito
 Aktionswoche: 30.9. – 5.10.2019
 30% Rabatt auf Secondhand Artikel und die Lieferung
 Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
 Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
 Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
 Ein Integrationsprogramm der aoz

senioviva
 WILLKOMMEN DAHEIM
 Eine Pflegeoase mit Hotelambiente im pulsierenden Zürich-Nord
 Senioviva Pflegeheim
 Regensbergstr. 165 • CH-8050 Zürich
 Tel. 044 466 88 50 • info@senioviva.ch
 www.senioviva.ch

Am 20. Oktober wieder in den Nationalrat
ANGELO BARRILE
 Nationalrat mit Praxis
 Daniel Jositsch (SP) und Marionna Schlatter (Grüne) in den Ständerat
FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE
 SP

Sorgen um die legendäre «Krokodil»-Lok

Während SBB Historic das 100-Jahr-Jubiläum der «Krokodil»-Lokomotive feiert, stockt das Projekt des «Krokodil»-Denkmals in Oerlikon. Dabei würden die SBB Hand bieten, wie sie auf Anfrage betonen.

2019 jährt sich die Auslieferung der ersten Serie der legendären Krokodil-Lokomotive Ce 6/8 II zum 100sten Mal. Das Jubiläum begeht SBB Historic am 19. Oktober mit einer Gedenkfahrt mit historischem Wagenmaterial über die Gotthard-Bergstrecke. Gezogen wird der Zug natürlich von mindestens einer «Krokodil»-Lokomotive, wie sie in der Maschinenfabrik Oerlikon (MFO) gebaut wurden. Die Ce 6/8 gilt mit ihren markanten Schnauzen als berühmteste Elektro-Lok der Welt. Kein Wunder, hat sich der Verein Industriegeschichten Oerlikon dafür eingesetzt, dass eines der raren, noch erhaltenen Exemplare revidiert wird. Ausgewählt wurde jene Lok, welche jahrelang bei Wind und Wetter am Bahnhof Erstfeld stand. Sie wurde von den SBB in der Werkstätte Biel soweit instand gestellt, dass sie wieder wie neu aussieht. Fahrtauglich ist sie jedoch nicht mehr. Erklärtes Ziel des Vereins Industriegeschichten ist es, dass die Lok bei der Firma Price Waterhouse Cooper an der Birchstrasse als Denkmal steht. Als Zeitzeuge und als Symbol für die nach wie vor herausragende Position von Stadt und Kanton



Wie eine Modelleisenbahn: Die revidierte «Krokodil»-Lokomotive des Typs Ce 6/8 II, Nr. 14 270. Sie steht momentan auf einem Industriegeleis.



51 Maschinen der Typen Ce 6/8 II und Ce 6/8 III wurden in Oerlikon von 1919 bis 1922 sowie 1926 und 1927 montiert. Foto: ETH-Archiv

Zürich als Industrie- und Wissensstandort. Das (überdachte) Denkmal soll auch in Industrieführungen einbezogen werden.

Wohl nicht mehr im Jubiläumsjahr

Doch nun ist das Projekt gegenüber dem Zeitplan massiv im Verzug. Denn seit eineinhalb Jahren steht die

Lok wie bestellt und nicht abgeholt auf einem Rangiergleis des Industriebetriebs Bombardier an der Grenze zwischen Zürich-Oerlikon und Seebach. Zwar liegt die Baubewilligung seit 2017 vor und seit Januar 2019 gibts einen Baurechtsvertrag, doch seither stockt es. Der Verein Industriegeschichte(n) will das weitere Vor-



Von einem Erdwall bei der Bombardier aus zu sehen: Das revidierte «Krokodil», das schon längst als Denkmal zugänglich sein sollte. Fotos: Is.

gehen aber erst im November kommunizieren, wie es auf Nachfrage heisst. Immerhin: Die SBB betonen gegenüber dieser Zeitung, dass gewisse Hilfeleistungen seitens der SBB möglich wären für dieses Eisenbahndenkmal. «Im konkreten Fall einer Anfrage würden wir dies wohlwollend prüfen», so Raffael Hirt, Medien-

sprecher der SBB am Hauptsitz in Bern. Die Gesamtprojektkosten betragen laut dem Verein Industriegeschichte(n) rund 1,62 Millionen. Das meiste Geld sei dem Vernehmen nach vorhanden. Nun fehlt nur noch der letzte Kraftakt, das 128 Tonnen schwere Schienenungetüm an seinen definitiven Standort zu verlegen. (Is.)

ANZEIGEN

BEAUTIFUL FAST CARS

JAGUAR I-PACE

100% ELEKTRIFIZIERT

AUSGEZEICHNET WIE NOCH KEINER

Der erste vollelektrische Performance-SUV von Jaguar erobert sein Revier lautlos und ganz ohne Treibstoffemissionen. Spuren hinterlässt der I-PACE lieber in Form begehrtlicher Blicke und ebenso begehrtlicher Auszeichnungen.

Jetzt den I-PACE bei Ihrem Jaguar-Fachmann Probe fahren.

jaguar.ch

WINNER
WORLD CAR AWARDS
2019 WORLD CAR OF THE YEAR
2019 WORLD CAR DESIGN OF THE YEAR
2019 WORLD GREEN CAR

THE ART OF PERFORMANCE

I-PACE EV400, AWD, 400 PS (294 kW), Verbrauch (WLTP) 21.1 kWh/100 km, CO₂-Emissionen 0 g/km, Benzinäquivalent 2.3 l/100 km, 29 g CO₂/km aus der Strombereitstellung, Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenwagen: 137 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie: A.

Seit über 60 Jahren unterstützen wir Menschen mit Behinderung in der Stadt und Region Zürich. Ihre Spende hilft! Spendenkonto 80-34787-9 www.stiftung-rgz.ch

Stiftung RgZ

paulmayer.ch

2x auf Ihre Liste

Paul Mayer

In den Nationalrat

Liste 1 SVP wählen

HÖCHSTLEISTUNG OHNE TIME-OUT.

HELFEN SIE MS-BETROFFENEN DURCHZUHALTEN

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

PK 80-8274-9 www.multiplesklerose.ch

Winter-Schutz

5. Okt. - 23. Nov.

Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre immergrünen Gehölze und Kübelpflanzen sicher durch den Winter bringen.

Stadt-Gartencenter Zürich
Winterthurerstrasse 709
www.hauenstein-zuerich.ch

Hauenstein
Wo Freude wächst

IN KÜRZE

Hilfswerksbeiträge

Der Stadtrat spricht Beiträge in der Höhe von 5 Millionen Franken für die Entwicklungszusammenarbeit im Ausland. 86 Gesuche von 32 Hilfswerken wurden bewilligt. Die meisten Projekte betreffen Bildungsthemen wie auch Hygienemassnahmen und Ernährungssicherung.

Nexpo

Die zehn grössten Städte der Schweiz haben 2016 als Verein, genannt «Nexpo – die neue Expo», die Idee lanciert, die nächste Landesausstellung zu organisieren. Ziel ist es, Stadt, Agglomeration und Land zu verbinden. Über mehrere Phasen wird das Projekt Nexpo entwickelt, mit dem Jahr 2028 als Höhepunkt. Das Budget für die Fundierungsphase beläuft sich auf 4,5 Millionen Franken.

Nachrückern

Urs Egger (FDP, Wahlkreis 7+8) hat per 5. Oktober 2019 seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat erklärt. Ersetzt wird er durch die nächste Kandidatin der FDP 7+8 auf der Wahlliste. Als Nachfolgerin wurde Sabine Koch (FDP, Wahlkreis 7+8) für die Amtszeit 2018–2022 gewählt.

Warmer September

Trotz eines kühlen Starts in den Monat brachte eine zwei Wochen dauernde Hochdruckphase einen trockenen und sonnigen September. Die Monatsnorm wurde um 1,2°C überschritten. Merkmale der Herbstphasen, wie beispielsweise Blattverfärbungen, verliefen jedoch normal.

Lohnsystem

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat eine Weiterentwicklung des städtischen Lohnsystems. Damit soll «eine marktnahe und gerechtere Lohnentwicklung erreicht» werden, wie er festhält. Unter anderem soll der Mindestlohn auf monatlich 4100 Franken brutto erhöht werden. Die Umsetzung erfolgt kostenneutral.

Vereinheitlichung

Das Lehrdiplom für den Kindergarten und die Unterstufe zieht eine «Entwertung» der reinen Kindergartenausbildung nach sich. Daher will der Kanton Zürich Lehrerinnen und Lehrer alleinig so ausbilden, dass sie sowohl Kindergarten als auch Unterstufen unterrichten können. Diese Vereinheitlichung der Zulassungsbedingungen soll auch die Löhne betreffen.

Auslandspraktika

Ende September reisten etwa 30 Informatik- und Elektronik-Lernende nach Schanghai. Dies geht auf ein vom Kanton Zürich lanciertes internationales Mobilitätsprojekt für talentierte Lernende zurück. Die Lernenden sollen sich dabei in China auf den globalisierten Markt vorbereiten.



Astrid Stauer, Stauer & Hasler Architekten, Stadtrat André Odermatt, Stadträtin Karin Rykart und Sandra Zacher, stv. Direktorin Amt für Hochbauten (v.l.).

Foto: pm.

Der Grundstein für ein grösseres Ausbildungszentrum Rohwiesen ist gelegt

Das Ausbildungszentrum Rohwiesen, die zentrale Aus- und Weiterbildungsstätte für alle Blaulichtorganisationen, wird erweitert. Stadtrat André Odermatt und Stadträtin Karin Rykart legten den Grundstein.

Pia Meier

Mit der Erweiterung und der Instandsetzung des Ausbildungszentrums Rohwiesen – es befindet sich auf Opfiker Gebiet – wird die Kombination von theoretischer und praktischer Ausbildung sowie das kombinierte Üben der verschiedenen Blaulichtorganisationen möglich. Zudem werden Synergien genutzt: Das neue Ausbildungszentrum wird zur zentralen Aus- und Weiterbildungsstätte für Ret-

tungsdienst, Berufs- und Milizfeuerwehr, Polizei, Zivilschutz und die Führungsstäbe für die Bewältigung von Grossereignissen. Dadurch soll auch die Zusammenarbeit gefördert werden. Im vierstöckigen Erweiterungsbau wird zudem eine neue Sportanlage für die benachbarte städtische Primarschule Auzelg erstellt. Diese hat keine Turnhalle und muss ins «Aubrücke» ausweichen.

Stadtrat André Odermatt wies in seiner Ansprache darauf hin, dass der Platz im «Rohwiesen» immer knapp gewesen sei. Ein langer Leidensweg gehe mit der Erweiterung zu Ende. Er legte die Abstimmungsunterlagen 2018 in die Kiste. Stadträtin Karin Rykart betonte, dass das Ausbildungszentrum 50 Wochen im Jahr in Betrieb sei. 1500 Kurse mit rund 30 000 Teilnehmertagen werden durchgeführt. «Das neue Gebäude wird das erste seiner Art in ganz Eu-

ropa sein», so Rykart. Sie legte zwei Autos in die Kiste. Sandra Zacher, Stellvertretende Direktorin Amt für Hochbauten, hob die robusten Materialien und die nachhaltige Bauweise hervor. Sie platzierte ein Sackmesser in der Kiste. Diese wurde anschliessend an den tiefsten Punkt des neuen Gebäudes gebracht. Bei der Grundsteinlegung fehlte der Opfiker Stadtpräsident Paul Remund. Er hatte sich entschuldigt.

Die Zürcher Stimmberechtigten haben im Juni 2018 dem Objektkredit von 118,84 Millionen Franken zugestimmt. Seit Baubeginn im Sommer 2018 findet die theoretische Ausbildung provisorisch im Gebäude von ERZ an der Hagenholzstrasse 110 statt. Der Übungsplatz bleibt während der Bauzeit in Betrieb. Im Oktober 2020 soll der Rohbau fertiggestellt sein, im April 2022 ist der Bauabschluss geplant.

Günstig wohnen in einem Neubau

Der Quartierverein Unterstrass lud Interessierte zu einer Besichtigung des Ersatzneubaus der PWG am Waldmeisterweg ein. Dieser besticht durch die kompakte Bauweise und die günstigen Mietzinse.

Pia Meier

Um die 30 Personen nahmen an der Führung der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen in der Stadt Zürich (PWG) durch den Neubau am Waldmeisterweg teil. Sie konnten Wohnungen verschiedener Grösse, die Tiefgarage und andere Räumlichkeiten im Haus besichtigen und sich von der preisgünstigen Bauweise überzeugen.

Kompakt bauen

Der Neubau zeigt, wie Wohnquartiere qualitativ verdichtet werden können. Die Bauherrin, die PWG, ersetzte nur eines von zwei Gebäuden auf der Parzelle. Das andere liess sie stehen, um die günstigen Mieten zu erhalten. Aber auch im neuen Gebäude sind die Wohnungsmieten um die 24 Prozent günstiger als im Quartierdurchschnitt. Obwohl die Wohnungen noch nicht so lange bezogen sind, entwickelte sich bereits ein guter Zusammenhalt unter den Mietern, wie diese anlässlich der Besichtigung versicherten.

Das Gebäude ist kompakt, ebenso die Wohnungen. Die 4½-Zimmer-Wohnungen sind zwischen 98 und 103 Quadratmeter gross. Das neue Wohnhaus umfasst 21 modern ausgestattete Wohnungen, die trotz geringer Fläche



Der Neubau am Waldmeisterweg in Unterstrass.

Foto: Ralph Hut



Nur 4 der 18 Parkplätze in der Tiefgarage sind vermietet.

Foto: pm.

grosszügig wirken. Alle Wohnungen ausser die 2½-Zimmer-Wohnung haben zusätzlich ein separates WC. In allen Wohnungen gibt es zudem einen Abstellraum, was von den Mietern sehr geschätzt wird. Die Wohnungen kosten zwischen 1360 Bruttomiete (2½-Zimmer) und 2850 (6½-Zimmer). Sie wurden ab Dezember 2018 bezogen. In den Genuss der preisgünstigen Mieten kamen Familien mit insgesamt 35 Kindern. So ist der Kinderwagenpark beim Eingang beeindruckend. Zwei Lifte verbinden alle Geschosse inklusive der Tiefgarage. Die 18 Parkplätze sind allerdings nicht ausgelastet.

«Es bestand ein Run auf die Wohnungen, während die Parkplätze zu einem grossen Teil leer blieben», so die PWG. Der Neubau kostete rund 12 Millionen Franken und ersetzte ein älteres Gebäude mit rund acht Wohnungen, das den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprach.

30 Prozent tiefer

Seit 1990 hat die Stiftung PWG 151 Liegenschaften in der Stadt Zürich erworben. Es gelingt der PWG immer wieder, Liegenschaften in der Stadt Zürich auf dem freien Markt zu einem günstigen Preis zu erwerben.

AUF EIN WORT



Lorenz Steinmann

Lohnt sich der Gang an die Urne überhaupt? «Als Einzelperson kann ich doch nichts beeinflussen» ist eine oft gehörte Antwort. Ehrlich gesagt, denke ich das manchmal auch. Jahrelang war ich fast immer in der Minderheit, dann kippte die Stimmung allmählich und ich kann seither hin und wieder darauf anstossen, im Boot der Sieger zu sitzen. Zu Recht mögen Sie sich nun fragen: Wurde ich einfach altersmilder oder sieht die Welt heute tatsächlich anders aus? Das ist, wie so vieles im Leben, eine Frage der Perspektive.

Jede Stimme zählt

Zurück zur Urnenpräsenz: Das Beispiel Magdalena Martullo-Blocher zeigt, dass jede Stimme zählt. Lediglich 92 Wählerinnen und Wähler entschieden 2015, dass sie als SVP-Nationalrätin für Graubünden nach Bern gehen konnte. Wenn nur 92 SVP-Wähler eine FDP-, BDP- oder CVP-Liste in die Urne geworfen hätten, wäre Martullo-Blochers Sitz an die FDP gegangen.

Noch knapper gings vor fünf Jahren in Zürich zu und her. Weil die EVP die Fünf-Prozent-Hürde nur dank einer Punktlandung (eine Stimme) erreichte, wurde eine Nachzählung angeordnet.

Diese ergab, dass die Volkspartei 36 Stimmen weniger erhalten hatte als ursprünglich ausgezählt. 0,01 Prozent der Stimmberechtigten gaben den Ausschlag. Immerhin: 2018 schaffte die EVP den Sprung ins Parlament wieder.

Auf nationaler Ebene und bei Abstimmungen war die Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG) das bisher knappste Resultat in der Schweiz. Im Juni 2015 machten 3696 Stimmen den Unterschied für die Herabsetzung der jährlichen Empfangsgebühren. Das entspricht umgerechnet etwa 0,07 Prozent der Stimmberechtigten.

Und nun also die National- und Ständeratswahlen am 20. Oktober: Weil die Ratsvertreter über Gesetze und Vorlagen abstimmen, die uns alle angehen, lohnt sich der Gang – an die Urne oder zum Briefkasten – ganz besonders. Denn: Jede Stimme zählt.

Wahlbeilage im 2. Bund

Guggach III

Am Samstag, 26. Oktober, 10–12 Uhr findet im Werkhof-Gebäude an der Wehntalerstrasse 109 Information und Dialog zur Arealentwicklung Guggach III in Unterstrass statt. Mehr Infos: www.unterstrass.ch. (pm.)

ANZEIGEN

GEEREN
ZÜRCHER LANDBEIZ

Metzgete
auch mit
Mini Blut- und
Leberwurstli

8044 Geeren/ZH oberhalb Dübendorf
044 821 40 11 / www.geeren.ch
Montag + Dienstag geschlossen

Für Politikerinnen von morgen

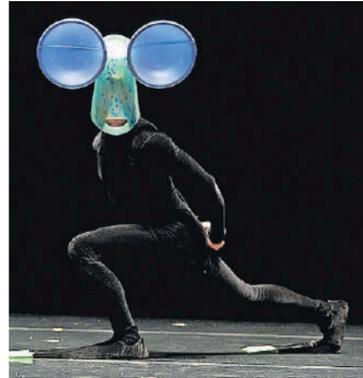
«Wir suchen Dich». Unter diesem Titel sucht die Frauenzentrale Zürich junge Frauen zwischen 18 und 30 Jahren aus dem Kanton Zürich. Sie sollten interessiert sein an Gesellschaft und Politik. Und sie möchten die Schweizer Politik hautnah erleben. Diese Frauen können sich für das Mentoring-Programm 2020 anmelden und ein Jahr lang eine Natio-

nal-, Kantons-, Stadt- oder Gemeinderätin begleiten. Als eine der bis zu zwölf Teilnehmerinnen des Mentoring-Programms lernt man erfahrene Persönlichkeiten und deren Wirken kennen und bekommt Einblick in den Alltag einer Politikerin. (pd./pm.)

Anmeldung bis 1. November unter der Adresse www.frauenzentrale-zh.ch.

Mummenschanz begeistern mit «you & me»

«you & me» ist lustig, melancholisch, witzig, romantisch, verblüffend, magisch, dramatisch und spannend zu gleich. Es ist ein Spiel, das ohne Worte und Musik auf unnachahmliche Weise Szenen aus dem menschlichen Alltag darstellt.



Mummenschanz auf der Bühne. zvg.

Mummenschanz sind seit 2016 mit ihrer abendfüllenden Bühnenshow «you & me» erfolgreich auf Tournee im In- und Ausland. Das aktuelle Programm der visuellen Theatercompany lockt die Zuschauer rund um den Erdball in Scharen in die Theatersäle, unterhält und berührt sie. Im Herbst 2019 ist das Erfolgsprogramm in wenigen Schweizer Orten zu erleben.

Floriana Frassetto hat die künstlerische Leitung von «you & me» inne. Die im St. Galler Rheintal lebende Poetin der Stille gründete Mummenschanz 1972 zusammen mit Andres Bossard und Bernie Schürch. Sie steht auch heute noch jeden Abend mit der Truppe auf der Bühne. Ihre grosse Erfahrung verleiht dem neuen Programm einen ganz besonderen Charakter. Floriana Frassetto präsentiert mit «you & me» das, was Mummenschanz seit bald 50 Jahren auszeichnet: ohne Worte oder Musik, nur mit ruhigen Handlungen und wenigen Requisiten etwas zeigen, das amüsiert, berührt, in seinen Bann zieht. «you & me» ist ein Programm, das noch lange nach Vorstel-

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 3x 2 Tickets für die Bühnenshow Mummenschanz vom 19. Oktober. Schicken Sie bis 7. Oktober 2019 ein Mail mit Betreff «Mummenschanz» an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Der Rechtsweg ausgeschlossen.

lungsende mit einer wunderbaren Leichtigkeit nachhallen wird.

Bei Mummenschanz hat ein Verjüngungsprozess bei den Darstellern stattgefunden. Für das aktuelle Programm «you & me» konnten zwei neue Nachwuchskünstler rekrutiert werden. (pd./pm.)

Mummenschanz, Tour «you & me», 18. und 19. Oktober, Theater 11, Zürich. Kinder von 6 bis 14 Jahren in Begleitung Erwachsener. www.mummenschanz.com/tickets oder www.starticket.ch

Dipl. Techniker/in HF Energie und Umwelt

Dipl. Techniker/in HF Energie und Umwelt: ein Beruf mit toller Zukunftsperspektive! Das Schweizer Stimmvolk hat den schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie deutlich beschlossen. Den Stimmberechtigten ist die Stromproduktion aus einheimischen erneuerbaren Energiequellen, wie Erdwärme, Biomasse, Wind- und Sonnenenergie, wichtiger denn je. Daher wird der Bund in diesen Bereich investieren. Ausserdem werden Fördergelder für neue Technologien gesprochen, die den Energieverbrauch von Unternehmen senken helfen.

Es sind Techniker/in Energie und Umwelt, die in Zukunft massgeblich bei diesen Arbeiten involviert sind. Sie entwickeln, bauen oder implementieren Anlagen und Produktionsstätten, welche geringe Schadstoffe ausstossen. Die gefragten Fachleute sind für den energieeffizienten und umweltgerechten Betrieb eines technischen Systems verantwortlich. Energie- und Umwelttechniker realisieren ausserdem Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energieformen.

An der TEKO Zürich können sich Interessierte zum Dipl. Techniker/in HF Energie und Umwelt weiterbilden. Mit der Berufsmatura ist der Einstieg bereits ins dritte Semester möglich. Umfassende Kenntnisse in erneuerbaren Energien, effiziente Energienutzung, Abfallentsorgung- und Recycling, Produktions- und Verfahrenstechnik sowie Projektmanagement werden vermittelt. Abgerundet wird die Ausbildung mit praxisorientierten Projektarbeiten. (pd.)

Weitere Informationen unter: www.teko.ch

AKTUELLES VOM HAUSEIGENTÜMERVERBAND

Professioneller Immobilienverkauf dank profunder Marktkenntnisse

Welche Unterlagen sind nötig? Wo lohnen sich Inserate? Welches ist der richtige Preis? Lohnt sich der Beizug eines Maklers? Solche Fragen beschäftigen alle Haus- und Wohnungseigentümer, die über einen Immobilienverkauf nachdenken – zu Recht machen sie sich Gedanken über die korrekte Vorgehensweise.

Die Verkaufsabteilung des HEV Zürich hilft Ihnen gerne dabei – einfach, rasch und unkompliziert. Dank unserer langjährigen Erfahrung und profunder Marktkenntnisse beraten wir Eigentümer bei allen Entscheidungen rund um den Verkauf ihrer Liegenschaft. Je früher Eigentümer den ersten Schritt tun, desto erfolgversprechender sind die Entscheidungen.

Wir bewerten und verkaufen seit vielen Jahren Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen und Mehrfamilienhäuser im Grossraum Zürich. Unsere gut ausgebildeten Fachleute kennen den Immobilienmarkt und zeich-



Roger Kuhn, Leiter Verkauf/Bewertung HEV. Foto: zvg.

nen sich durch die Kombination von Ganzheitlichkeit, Fachwissen und Erfahrung aus. Rufen Sie uns an! Wir freuen uns, Ihnen unsere Erfahrung zur Verfügung zu stellen.

Roger Kuhn, Leiter Verkauf/Bewertung, Hauseigentümergebiet Zürich

Hauseigentümergebiet Zürich, Albisstr. 28, 8038 Zürich, Tel. 044 487 17 86

ANZEIGEN

Wahlen 2019: Jetzt gehts um die Wurst

Einladung zum grossen Wahlfest

Mit:

- ☀ Roger Köppel, Nationalrat/Ständeratskandidat
- ☀ Ernst Stocker, Regierungsrat
- ☀ Leonie Moser und Valentin Landmann
- ☀ Patrick Walder, Präsident SVP des Kantons Zürich
- ☀ Mauro Tuena, Nationalrat, Präsident SVP Stadt Zürich

Mit Andreas Thiel



andreas-thiel.ch

Zur Unterhaltung:
Stadtband Blech & Schwefel, Alphornbläser, Treichler

- ▶ **Was:** Würste, Getränke, Ansprachen, Musik, Unterhaltung, super Stimmung!
- ▶ **Wann:** Samstag, 5. Oktober 2019 9:30 bis 14:00 Uhr
- ▶ **Wo:** Stadt Zürich, Münsterhof, (beim Paradeplatz, 5 Minuten vom HB/Stadelhofen)

Schlechtwetter-Variante: Bei Regen im Festzelt
Parkhäuser: Urania, Uraniastrasse 3, 8001 Zürich
Opéra, Schillerstrasse 5, 8001 Zürich



svp-zuerich.ch

Und in den Ständerat:
Roger Köppel



Liste 1 **SVP** wählen
Die Partei des Mittelstandes

SVP des Kantons Zürich, Lagerstr. 14, 8600 Dübendorf. Mit einer Spende auf PC 80-35741-3 unterstützen Sie unseren Nationalratswahlkampf. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Neues und Aktuelles aus dem Quartier.

Jede Woche im Internet

unter **www.lokalinfo.ch**



Mit 25 Franken erleichtern Sie die Last eines Kindes

SMS PAF 25 an Nr. 339

PRO ADELPHOS
proadelphos.ch

FDP
Die Liberalen

LISTE 3



„Energisch für Klima und Sicherheit.“

Barbara Günthard-Maier, frisch für den Nationalrat.

2x auf Ihre Liste.

Und Ruedi Noser weiterhin in den Ständerat.

An die Urne: Zuwanderung in Sozialhilfe stoppen!

Fragen zu den Wahlen?
Gratis Wahlhotline:
0800 0 1291 0

SCHWEIZER QUALITÄT
Jetzt **SVP** wählen!
Die Partei des Mittelstandes

SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch

Armut im Alter ist unsichtbar.
Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

IM QUARTIER

Hombis Salon

Der Samstag, 5. Oktober, ist für alle Jazzfans ein Muss. Das Quartett Woodoism (Gewinner des ZKB-Jazzpreises 2018) wird erstmals den Salon mit seinen Klängen zum Vibrieren bringen. Es besteht aus Linua Amstad, Florian Weiss, Valentin v. Fischer und Philipp Leibundgut. Hombis Salon, Dialogweg 11. Reservation Tel. 079 460 49 83.

Naturspaziergang

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg organisiert am Sonntag, 6. Oktober, von 14 bis 17 Uhr einen Naturspaziergang in die Höngger Natur. Es gibt Bekanntes und Unbekanntes zu entdecken. Der Spaziergang führt vom Ruggernweg in den Rütihof und endet mit einem kleinen Apéro. Treffpunkt: Wildenweg, oberhalb Haltestelle Segantinstrasse, Bus 46.

Waldumgang

Am Samstag, 19. Oktober, von 13.30 bis 18 Uhr führt der Quartierverein Schwamendingen den traditionellen Waldumgang durch. Treffpunkt ist die Ziegelhöchi, oberhalb des Restaurants Ziegelhütte.

Binzmühlestrasse

Der Strassenoberbau der Binzmühlestrasse 46 bis 72 wird von Montag, 7., bis Mittwoch, 8. Oktober, jeweils zwischen 20 Uhr und 6 Uhr repariert. Bei schlechter Witterung werden die Bauarbeiten verschoben. Die Binzmühlestrasse ist mit Einschränkungen befahrbar.

Breitensteinstrasse und Am Wasser

Der Strassenbelag der Breitensteinstrasse und die Strasse Am Wasser wird repariert. Beginn am Samstag, 5. Oktober, 7 Uhr, bis am Sonntag, 6. Oktober, 7 Uhr, an der Breitensteinstrasse. Sonntag, 6. Oktober, 7 Uhr, bis 7. Oktober, 5 Uhr, an der Strasse Am Wasser. Die Autofahrer sollten ihre Fahrzeuge ausserhalb des Baubereichs parkieren. Von einer Sperrung Betroffene können bis Mittwoch, 2. Oktober, eine Tagesbewilligung für die blaue Zone bei der örtlichen Bauleitung beantragen.

KunstRaum R57

Am Samstag, 6. Oktober, um 16 Uhr steht im Rahmen der Ausstellung «Wo die Milane kreisen» eine Musikperformance mit Nathalie Fähndrich, Geige, Berimbau, Gesang, Tanz bevor. KunstRaum R57, Röschibachstrasse 57.

Alpomat

Neu gibt es einen Alpmat auch in Unterstrass und zwar an der Hotzstrasse 35. Dieser ist ein Selbstbedienungsautomat mit hochwertigen, regionalen Hof- und Alpprodukten. Diese werden direkt von den Bauern verarbeitet. Ein Alpmat gibt es auch an der Hagenholzstrasse 104.

Wümmetfäscht: Ganz Höngg in Festlaune

Das Höngger Wümmetfäscht lockte die Besucherinnen und Besucher in Scharen an. Das vielfältige Angebot und die angenehmen Temperaturen sorgten für beste Stimmung bis spät in die Nacht.

Pia Meier

Im Mittelpunkt des alle zwei Jahre stattfindenden Höngger Wümmetfests an der Ackersteinstrasse und um die reformierte Kirche standen die Gewerbeschau und die Höngger Vereine und Institutionen. Handel und Gewerbe Höngg führt alle vier Jahre im Rahmen des Wümmetfäschts eine Gewerbeschau durch. Auch diesmal hatten sich die Höngger Gewerbler in einem Zelt eingerichtet. Sie boten den Besuchern nicht nur Beratung, Produkte und Dienstleistungen, sondern auch Spiel und Spass. So konnte zum Beispiel beim Glücksrad vom Restaurant Am Brühlbach ein kleines Geschenk gewonnen werden. Auf dem Kirchplatz hatten die Gewerbler zudem eine Beiz eingerichtet.

An der Ackersteinstrasse hatte unter anderen die Polizei einen Stand. Stolz konnten die Kinder auf den Polizeitöff sitzen. Die Eltern fotografierten rege. Noch imposanter als der Polizeitöff wirkte der VBZ-Doppelgelenkbus am Stand der ETH. Dieser soll ab ungefähr 2025 auf der Linie 80 fahren. Aber nicht nur Vertreter der ETH und der VBZ waren anwesend, sondern auch Globi gemäss dem Buch «Globi an der ETH».

Für Kinder und Jugendliche

An verschiedenen Orten auf dem Festgelände wurde Kindern und Jugendlichen einiges geboten. Zahlreiche Kinder brachten ihre Plüschtiere in die Teddyklinik. Es waren aber häufig keine Teddys, sondern Vögel, Hasen und Hunde. Sie hatten ein Bein gebrochen oder einen Stein verschluckt, weshalb sie geröntgt und verarztet werden mussten. Aber auch das Kasperltheater im GZ Höngg, die Aufführungen auf der GZ-Minibühne, das Schminken, das T-Shirt-Bemalen, die Schatzsuche, die Geisterbahn, die Mostpresse, das Ponyreiten und das Karussell waren Anziehungspunkte. Ebenso beliebt bei den Kindern waren die Bauernhoftiere am Rebbegg



Die Gewerbeschau von Handel und Gewerbe Höngg findet alle vier Jahre statt.



Der Männerchor Höngg sang Weinlieder.



Der Turnverein Höngg in akrobatischer Pose.

Chillesteig. Aber auch die Jugendparty fehlte nicht.

Zahlreiche Marktstände

Obwohl erst kürzlich der Neuzuzügeranlass stattfand, bei welchem sich zahlreiche Höngger Vereine präsentierten, nahmen diese voller Elan am Wümmetfäscht teil. Vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg über den Quartierverein und den Verschönerungsverein waren verschiedene Vereine zugegen. Der Musikverein Höngg gab ein Platzkonzert. Die reformierte Kirche führte Kirchturmführungen durch und der Frauenchor überzeugte mit Gesang. An den Marktständen entlang der Strasse und neben der Kirche boten auch Gewerbetreibende ihre Waren an. Einige Besucherinnen und Besucher liessen sich im Tuk-Tuk herumfahren. Andere genossen eine Führung auf dem Weinweg Höngg.

Kulinarisch wurde ebenfalls viel geboten, von Fisch und Chips und Crêpes bis zu Raclette, Röschi sowie Pasta. Der Wein gehört zum Wümmetfäscht. Ein Highlight war deshalb die Ankunft des Suuserwagens am Samstag. Wein konnte zudem an Ständen wie Zweifel



Die Gans hat das Bein gebrochen und muss geröntgt werden. Fotos: pm.

Weine, Wegmann und Grün Stadt Zürich degustiert werden.

Höngger Abend

Einige Höngger Vereine präsentierten sich am Samstagabend im Saal des Restaurants Desperado. Die jungen Turnerinnen und Turner vom Turnverein Höngg zeigten ihr Können. Die Pfadi Mauritius Nansen sang zusammen mit dem Publikum Lagerfeuerlieder wie das «Zundhölzli», aber auch ihr speziell zum 75-Jahr-Jubiläum kreiertes Lied. Crazy Graffiti, eine Tanzgruppe vom Schulhaus Vogtsrain,

begeisterte mit Einfallsreichtum. Der Männerchor sang vom Wein. Dieser wird übrigens im Rahmen von 500 Jahre Reformation neu am 8./9. November ein Wurstessen durchführen. Weiter traten der Jazz-Circle und das Musicalprojekt Zürich 10 auf. Der Höngger Abend wurde wiederum von Luise Beerli aus Höngg moderiert. Auch sie zeigte ihr Können als Solojodlerin.

«Das Wümmetfest war eine gefreute Sache», betont OK-Präsident Heinz Buttauer. Es sei alles optimal verlaufen. «Ein einmaliges Fest.»

AUS DEM GEMEINDERAT

Im Klimarettungsfieber geht die soziale Frage unter

Man erlaube mir ein kurzes «Debriefing» zur gemeinderätlichen Trippelsitzung vom letzten Mittwoch. Hier vorausgeschickt: Es ist der Klimajugend – sowohl der lokalen als auch der globalen – hoch anzurechnen, dass sie das geschafft hat, was weder der Wissenschaft noch den Umweltorganisationen noch der älteren Generation von Aktivisten und Aktivistinnen bisher gelungen ist, nämlich den Fokus ultimativ und uneingeschränkt auf die Klimafrage zu lenken und alle, wirklich alle, zu einer Reaktion zu bewegen.

Die Klimanacht im Gemeinderat war eine dieser Reaktionen und das Verabschieden einer langen Liste von Vorstössen in den Bereichen Heizen, Energie und Mobilität das erklärte Ziel. Die AL, die wohl als einzige Partei die Gemeinderatssitzung nicht mit einer Nationalratswahlveranstaltung verwechselte, nahm sich für diesen Abend zwei Punkte vor: nämlich ers-



«Den Fokus ultimativ auf die Klimafrage lenken und alle zu einer Reaktion bewegen.»

Andrea Leitner, AL

tens als skeptische Prüferin die Sache im Auge zu behalten, was hiesse, die

vorgeschlagenen Massnahmen nach ihrer Wirksamkeit für das Klima, ihre Umsetzbarkeit auf Stadtebene und ihre Folgen für die Stadtbevölkerung zu beurteilen. Und zweitens dort zu intervenieren, wo drohte, dass im allgemeinen Klimarettungsfieber die soziale Frage untergeht. Denn die Idee kann ja wohl unter keinen Umständen sein, dass sich in letzter Konsequenz nur noch die Wohlhabenderen das Leben in einer dereinst durchökologisierten Stadt leisten können.

So gelang es der AL denn auch zumindest, mit zwei Textänderungen eine wichtige, aber nicht ganz durchdachte Motion von SP, den Grünen, der GLP und der EVP zur städtischen Förderung des Umstiegs von Öl und Gas auf eine CO₂-freie Wärmeproduktion einerseits überhaupt umsetzbar und andererseits so zu gestalten, dass daraus für Mieterinnen und Mieter keine Nachteile entstehen.

Bei anderen Vorstössen, darunter einigen aus dem Öko-Brainstorming-Wahlkampf-Repertoire der FDP, zeigte sich, dass sie mehr den Interessen der Wirtschaft oder des Hauseigentümergebiets huldigten – beiden liegt aus Prinzip wenig an Regulierungen – als der Klimarettung. Im besten Fall aber rannten sie bei der Stadt sperrangelweit offene Tore ein. Das sah zum Glück nicht nur wir so.

Die Diskussion muss natürlich nach diesem Abend weitergehen. Das wird sie ganz sicher im Rahmen der Behandlung des kommunalen Richtplans. Die AL sieht die geplante innere Verdichtung, wenn man sie mutig und sorgsam zugleich angeht und geschickt mit der Idee der polyzentrischen Stadt und der Stadt der kurzen Wege verknüpft, als äusserst nachhaltigen Beitrag an einen schonungsvollen Umgang mit den Ressourcen.

20. Zürcher Bilderbörse findet wieder im Kunsthaus satt

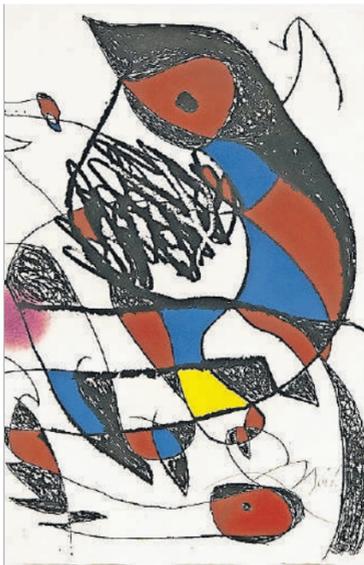
Gerade rechtzeitig für die 20. Ausgabe der Zürcher Bilderbörse dürfen die Organisatoren nach dem Umbau wieder mit vielen Kunstwerken im Kunsthaus Zürich Einzug halten.

Dass die Bilderbörse wieder im Kunsthaus stattfindet, ist gut, denn es wurden wiederum über 1300 Werke für die Börse zum Verkauf eingeliefert. Diese Gelegenheit nutzen private Besitzer, die ein Werk veräussern wollen, weil es ihnen entweder nicht mehr zusagt oder weil das Bild nach einem Umzug nicht zum neuen Einrichtungsstil passt. Auch Erbstücke aus alten Generationen kommen für die Bilderbörse nach Jahren wieder ans Licht, nachdem sie Keller, Estrich oder Safe länger nicht verlassen durften.

Hochwertige Kunst zu attraktiven Preisen

Von den günstigen Preisen, die an der Bilderbörse im Kunsthaus Zürich bewusst praktiziert werden, profitieren vor allem neue Käufer, die eine riesige Vielfalt an verschiedenen Kunstrichtungen bewundern und daraus etwas erwerben können – qualitative oder gar hochwertige Kunst zum äusserst attraktiven Preis.

Veranstalter der Bilderbörse sind die Galerie Nievergelt und R.E.L. Kunst GmbH. Die Werke wurden be-



Joan Miro: «Passage de l'Égyptienne», Originallithografie, gerahmt, Schätzwert: Fr. 11 000.–, Verkaufspreis an der Bilderbörse im Kunsthaus: Fr. 6300.–.

Foto: zvg.

reits von den Galeristen begutachtet und eingeschätzt, die verkaufswilligen Einlieferer verlangen nicht mehr viel dafür. Lieber kaufen sie mit dem Erlös ein neues Bild, das ihnen wieder Jahre lang Freude bereitet.

Das ist das Rezept für den unvergleichbaren Anlass, der bereits 19-mal erfolgreich über die Bühne gehen durfte. (pd./pm.)

Ausstellung offen: Samstag, 5. Okt., 11–20 Uhr, Sonntag, 6. Okt., 11–18 Uhr. Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, 8001 Zürich, Eingang vis-à-vis Restaurant Kunsthaus.

Grosse Aktionswoche im Brockito

Bis 5. Oktober erhalten die Kundinnen und Kunden des Brockitos 30 Prozent Rabatt auf alle Secondhandartikel und auf deren Lieferung nach Hause. Zudem können Interessierte beim Rabattwürfeln mitmachen. Mit etwas Glück kann man an der Kasse 50 Prozent Rabatt erspielen.

Brockito ist ein über 1000 Quadratmeter grosses, helles und gut sortiertes Brockenhaus auf zwei Stockwerken. Das vielfältige Angebot umfasst Möbel für drinnen und draussen, Haushaltswaren, Sofas, Tische und Stühle, Schränke, Kommoden, Elektrogeräte, Lampen, Bilder, Bücher, LPs, CDs, DVDs, Sportgeräte, Spielsachen, Kleider, Schuhe, Taschen, Schmuck und Accessoires. Zum Brockito-Sortiment gehören auch günstige Neuwaren wie Kissen, Duvets, Bettwäsche und Matratzen. Auf Wunsch liefert das Brockito die Einkäufe nach Hause und unterstützt Interessierte beim Montieren. Ausserdem: Man kann im Brockito von 9–12 und von 13–17.30 Uhr auch gut erhaltene Artikel vorbeibringen.

Aus eigener Werkstatt

In der eigenen Werkstatt werten Mitarbeitende alte Möbel wie Kommoden und Tische auf. Das Brockito verkauft zudem aussergewöhnliche Geschenkartikel und Accessoires aus weiteren Werkstätten der AOZ. Dazu gehören kreative Karten, Papiersmuck,



An der Kasse können mit etwas Glück 50 Prozent Rabatt erspielt werden.



Auf Wunsch liefert das Brockito die Einkäufe nach Hause.

Fotos: zvg.

Schlüsselanhänger und vieles mehr aus handgeschöpftem Papier und Textilien.

Räumungen und Entsorgungen

Das Brockito räumt für Interessierte Häuser und Wohnungen. Schöne und gut erhaltene Waren finden im Brockenhaus neue Besitzerinnen und Besitzer. Nicht verkaufsfähige Artikel werden fachgerecht entsorgt.

Sozialprojekt der AOZ

Das Brockito ist ein Arbeitsintegrationsprogramm der Zürcher Fachorganisation AOZ. Teilnehmende be-

reiten sich auf eine zukünftige Tätigkeit im Arbeitsmarkt vor und werden dabei individuell begleitet.

Gleich neben dem Brockito kann man im AOZ-Restaurant Tasteria von Montag bis Freitag Getränke, Snacks und Mittagessen aus lokaler und internationaler Küche geniessen. (pd.)

AOZ Brockito, Robert-Maillart-Strasse 14, 8050 Oerlikon, Telefon 044 415 64 40, www.aoz-brockito.ch, brockito@aoz.ch, www.facebook/aoz-brockito. Öffnungszeiten: Räumungen und Umzüge: Mo–Fr, 8–12 Uhr und 13–17 Uhr, Brockenhaus: Mo–Fr, 9–18 Uhr, Sa, 9–16 Uhr.

ANZEIGEN

LETZIPARK

Parkplätze 3 h gratis
Einkaufen, Mo-Sa 9-20 Uhr

Hauptgewinn:
All-New Hyundai
KONA electric



HYUNDAI

Weitere Informationen: letzipark.ch

Einzigartig
in der
Schweiz!

PLAY-
WORLD
8.10.–19.10.2019

facebook.com/letzipark

Seebacher Chilbi: Strahlendes Wochenende

Besser hätte es für die Standbetreiber auf dem Buhnhügel in Seebach nicht sein können: viele Besucherinnen und Besucher und zwei Tage blauer Himmel.

Pia Meier

«Ich bin zufrieden», betonte Sven Sobernheim vom Vorstand des Quartiervereins Seebach, der die Chilbi zusammen mit den örtlichen Vereinen und Institutionen organisiert hatte. Zufrieden waren auch die 25 teilnehmenden Organisationen. Voller Elan gaben sie Interessierten Auskunft über ihre Anliegen, boten Produkte an und animierten Kinder und Erwachsene zum Mitmachen bei Spielen und Wettbewerben. Die Kinder konnten sich aber auch auf dem Karussell, auf der Hüpfburg und auf dem Fallbalken vergnügen.

Die Erwachsenen genossen das schöne Wetter bei Gesprächen mit Freunden und Bekannten und einem Getränk. Bis spät in die Nacht war es von der Temperatur her angenehm, draussen zu sitzen. Noch etwas wenig Anklang fand der Verleih von Poker- und Jasssets vom Quartierverein Seebach.

Die verschiedenen anwesenden Parteien machten mit Geschenken und speziellen kulinarischen Angeboten auf sich aufmerksam. Angesichts der nahenden National- und Stände-

ratswahlen standen die Kandidaten und Kandidatinnen im Mittelpunkt. Bei der SP war zum Beispiel Ständerat Daniel Jositsch vor Ort. Aber auch einige Nationalräte besuchten die Seebacher Chilbi, unter ihnen die SVPLer Alfred Heer und Gregor Rutz. Zudem waren einige Gemeinderäte und -rätinnen vor Ort.

Frühschoppenkonzert

Am Sonntagmorgen nach dem Gottesdienst fand traditionsgemäss das Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Seebach und dem Doppelquartett TV Seebach statt. Zahlreiche Gäste freuten sich über die unterschiedlichen Klänge und genossen dazu einen Aperó. Anschliessend wurden an den Ständen zahlreiche Aktivitäten geboten.



Die diesjährige Seebacher Chilbi war ein gemütliches Fest bei viel Sonnenschein.



Viel Spass beim Schoqqispiel hatten Kinder und Erwachsene.

Fotos: pm.



Das Doppelquartett TV Seebach trat beim Frühschoppenkonzert auf.

W. HAAS AG
LÜFTUNG / KLIMA

- Planungen
- Ausführungen
- Service
- Reparaturen

Roswiesenstrasse 178
8051 Zürich
info@whaas.ch
www.whaas.ch

Telefon 043 299 40 11
Telefax 043 299 40 15

Wir sind für sie da.

REMA Elektro

REMA Elektro AG Telefon 044 321 24 24
Winterthurerstr. 659 info@remaelektro.ch
8051 Zürich www.remaelektro.ch

Elektroinstallationen aller Art
Umbau Neubau Service

SCHWAMEDINGER
Markt

jeden Donnerstag
14-18.30 Uhr

Auch im Herbst einen Besuch wert
www.markt-schwamendingen.ch

Ein Zeichen
zum Gedenken

A. Wüst & Grabmale
eidg. dipl. Bildhauermeister

in Schwamendingen:
Dübendorfstrasse 157
8051 Zürich
Tel. 044 322 40 00

www.Grabmal-Ausstellung.ch

ANZEIGEN

Semler
MODE. WELLNESS. KOMFORT.

SCHUH WEHRLI

Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon
044 311 21 25 · zuerich@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

Sie möchten Ihre Quartierzeitung jede Woche im Briefkasten?

Jetzt abonnieren auf www.lokalinfo.ch/abo

ABO BESTELLEN

Kultur von Gehörlosen Hörenden sichtbar machen

Das Gehörlosenzentrum in Oerlikon feiert in diesem Jahr das 50-Jahr-Jubiläum. Deshalb wurde erstmals ein Kultur-Festival inklusiv durchgeführt.

Pia Meier

Die farbigen Hände an der Fassade des Gehörlosenzentrums Oerlikon sind von Weitem zu sehen. Sie weisen darauf hin, dass dort etwas Spezielles stattfindet. «Gehörlos – schwerhörig – hörend: alles gleich oder anders?» Unter diesem Titel wurde das 1. Kultur-Festival inklusiv durchgeführt. Das Programm wurde inklusiv gestaltet, damit es für Menschen mit und ohne Hörbehinderung zugänglich war. Es wurde auf die Kultur der Gehörlosen und der Gebärdensprache aufmerksam gemacht. Ziel war, auf die Wahrnehmungswelt von Schwerhörigen und Hörenden aufmerksam zu machen, denn Hörende, Gehörlose und Schwerhörige haben ein unterschiedliches Kulturverständnis, wie Andreas Janner, Geschäftsführer von «sichtbar Gehörlose Zürich», ausführte.

Neben den farbigen Händen an der Fassade – sie bleiben für die nächsten drei Monate erhalten – soll ein Gemeinschaftsprojekt Spuren hinterlassen. Um die 300 Personen gestalteten und malten ein kleines Bild auf eine quadratische Platte. Diese Platten sind nun in der Cafeteria des Gehörlosenzentrums bis zum nächsten Kultur-Festival inklusiv im Jahr 2021 ausgestellt.

Zum Kultur-Festival gehörte auch die Ausstellung von Schweizer gehörlosen Künstlern und Künstlerinnen. Es wurde ebenfalls mit anderen Institutionen wie dem Gemeinschaftszentrum Oerlikon zusammengearbeitet. So entstand ein Familienprogramm mit Spielmobil und Postenlauf zwischen Gehörlosenzentrum und GZ. Im GZ gibt es zudem eine Ausstellung zur Gebärdensprachkunst. Zudem wurde im Rahmen von «Quartier macht Schule» ein Gebärdensprache-Crashkurs organisiert. Um die 40 Personen haben an der Organisation und Durchführung des 1. Kultur-Festivals teilgenommen, darunter zahlreiche Freiwillige. Das nächste Kultur-Festival inklusiv soll 2021 stattfinden.

Der Anlass wurde von «sichtbar Gehörlose Zürich» organisiert.



Geschäftsführer Andreas Janner (gehörlos) und Lilly Kahler (hörend), Projektleiterin von «sichtbar Gehörlose Zürich» im Gehörlosenzentrum. F. pm.

Auch in der englischen Woche kein Erfolg

Drei Spiele für die Seebacher in einer Woche brachten leider nicht die Wende zum Guten. Bei allen Begegnungen ging der Gegner als Sieger vom Platz.

Trotz teilweise gutem Spiel haben die Seebacher die Erfahrung gemacht, dass Fehler in dieser Liga hart bestraft werden. Frust macht sich langsam breit. Nach den Niederlagen gegen Embrach eine Woche zuvor und gegen Bülach unter der Woche, hat Trainer Folino das Team auf einigen Posten umgestellt. Bei herrlichem Fussballwetter trafen zwei ebenbürtige Teams aufeinander. Die Seebacher spielten keck auf, man merkte ihnen

die zahlreichen Niederlagen nicht an. Gute Abschlüsse waren da, doch das Glück stand nicht auf ihrer Seite, entweder war es der Gästetorhüter, der Pfosten oder die Latte, die ein Eindringen des Balles verhinderte. So kam es bei einem Konter, dass Annesse die Gäste schon früh in Führung brachte. Die Seebacher kämpften und ein hoher Ball auf Claudio Egli – der Kopfball war sehenswert – brachte kurz vor der Pause den verdienten Ausgleich.

Die Seebacher wollten natürlich mehr und versuchten immer wieder durch lange Zuspiele ihre Stürmer einzusetzen, doch meistens wurde der Ball eine Beute des Gegners, obwohl oft nicht viel für einen Abschluss fehlte. Das Spiel war teilweise sehr ruppig und der Schiedsrichter

musste auf beiden Seiten drei Mal den gelben Karton zeigen. Die Seebacher verrannten sich oft. Das Tor wollte und wollte einfach nicht gelingen, sodass die Gäste aus Niederweningen mit einer Doublette durch Spielmann und Eschler innert 2 Minuten die Entscheidung herbeiführten – Effizienz pur.

Nebst dem Frust ist aber auch Zuversicht vorhanden, denn die Gegner (5), die noch kommen, liegen im Bereich der Seebacher. (ep.)

SV Seebach – FC Niederweningen 1:3 (1:1). – Eichrain: 98 Zuschauer. – Tore: 15. Annesse 0:1, 40. Egli 1:1, 65. Spielmann 1:2 und 67. Eschler 1:3. SV Seebach: Hauser; Vitale, Canello, Jelisavac, Antonio Jordi, Carvalho, Scherrer, Rosic, Manico, Egli und Tairi. Bemerkungen: Eingewechselt: Baumgartner, Moos, Langenegger und Andric.

Spielend schmerzfrei mit dem Grow Chair

Publireportage

«Eine Rückenoperation kam für mich nicht infrage.» Vor 18 Jahren hatte Dieter Venzin zwei Hüftoperationen, was viele Jahre später zu Problemen führte. Es trat ein stehender Schmerz im unteren Rücken auf. «Zum Arzt wollte ich nicht gehen, da dessen Lösung oft eine Operation ist», meinte Dieter Venzin. Also versuchte er selber, mit Rücken- und Dehnübungen die Schmerzen in den Griff zu bekommen. Leider brachte dies nicht den gewünschten Erfolg. «Ich habe vieles ausprobiert, von speziellen Gesundheitsschuhen bis zu Gymnastikübungen. Am Schluss halfen nur noch Schmerztabletten», sagte Herr Venzin.

Schmerzfrei in kürzester Zeit

Durch einen Erfahrungsbericht in der Zeitung ist Dieter Venzin auf den Grow-Entlastungsstuhl aufmerksam geworden. Er hat gleich den Stuhl getestet und war rasch überzeugt. «Schon nach wenigen Anwendungen auf dem Stuhl sind die Schmerzen



Dieter Venzin.

Foto: zvg.

treten und sooft ich Lust habe. Auch wenn ich keine Schmerzen habe.» Spezielle Mobilitätsübungen auf dem Grow Chair und die eingebaute Heizung unterstützen die Wirkung.

An Lebensqualität gewonnen

«Ich habe an Mobilität gewonnen und kann unbeschwert und schmerzfrei mit meiner Frau spazieren gehen. Konzerte spiele ich mittlerweile schmerzfrei durch», schwärmt Dieter Venzin. Er ist so begeistert von dem Stuhl, dass er seine Familie und Bekannten bei Besuchen auf den Stuhl setzt. «Für mich ist der Stuhl schon fast lebensnotwendig.» Mit der täglichen Entspannung auf dem Entspannungsstuhl konnte ein grosses Stück Lebensqualität zurückgewonnen werden. «Testen Sie jetzt den Grow Chair bei Ihnen zu Hause oder bei uns.» (pd.)

grow concept c/o EEM AG, Bädlstr. 89, 8583 Sulgen, Telefon 071 644 70 70. www.growconcept.com info@growconcept.ch

Haus und Garten

elektro scherzinger ag

bucheggstrasse 64, 8057 zürich
telefon 044 368 80 80, telefax 044 368 80 88
www.scherzinger-ag.ch, info@scherzinger-ag.ch

service • installation
telekommunikation • edv-netzwerk

perfekt
pünktlich
umweltbewusst

Paul Kleger AG
Schreinerei
Möbelmanufaktur

Tel. 044 377 81 81

Steger Haustechnik AG

Sanitär | Bauspengler
Heizung | Flachdach

Steger Haustechnik AG
Schwamendingenstrasse 94
CH-8050 Zürich
Telefon 044 317 80 00
www.steger.ch



Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

k. greb & sohn
Haustechnik AG

Standorte

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich

Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich

Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



JÜRGS STEINER


Zürberg
 Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon


Zürich West
 Quartierzeitung für Albisrieden, Allstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Tilmli, Heuried, Industrie und Aussersihl


Küssnacht
 Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

Klotener Anzeiger
 Amtliches Publikationsorgan der Stadt Kloten


Zürich Nord
 Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Hängg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen


Zürich 2
 Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil

Stadt-Anzeiger
 Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark

Alle Kandidierenden für den Ständerat haben das Wort

So viele Kandidierende für die zwei Sitze gab es selten bei einer Ständeratswahl im Kanton Zürich. Alle Kandidierenden stehen hier Red und Antwort. Welche Politikerin, welcher Politiker ist die beste Wahl? Machen Sie sich selbst ein Bild.



Daniel Jositsch, SP, bisher. Foto: zvg.



Ruedi Noser, FDP, bisher. Foto: zvg.



Roger Köppel, SVP, neu. Foto: zvg.



Marionna Schlatter, GP, neu. F: zvg.

Persönliche Motivation: Warum wollen Sie in den Ständerat? Oder warum treten Sie noch einmal an?

Ich wurde vor vier Jahren in den Ständerat gewählt. Hier geht es darum, kompromissorientiert zu arbeiten, um für Zürich gute Lösungen zu finden. Ich glaube, dass das mit Ruedi Noser gelungen ist, weshalb ich für eine weitere Amtsperiode kandidiere.

In den letzten vier Jahren war der Kanton Zürich sehr erfolgreich in Bern. Es ist wichtig, dass es im Ständerat auch Unternehmer gibt, die wissen, dass jeder Franken, den man ausgibt, zuerst verdient werden muss.

Mir geht es nicht darum, ein neues Leiterchen in der Karriere zu erklimmen. Mein Motto heisst: «Themen vor Pöstchen». Ich will den EU-Unterwerfungsvertrag verhindern, die Masseneinwanderung stoppen und den Missbrauch des Klimawandels aufdecken. Alle anderen Kandidaten vertreten das Gegenteil.

Anliegen der Umwelt und der Frauen sind massiv untervertreten. Die Grünen haben gerade mal einen von 46 Sitzen im Ständerat, der Frauenanteil liegt bei 13%. Das will ich ändern. Die kantonalen Wahlen brachten Trendwende, die brauchen wir auch in Bern.

Politische Einstellung: Formulieren Sie drei Ihnen wichtige politische Anliegen. Wofür stehen Sie ein?

Meine politischen Tätigkeitsbereiche sind:

- Wirtschaftspolitik; Schutz des Standorts Zürich, sozial und ökologisch nachhaltig;
- Sicherheitspolitik: Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit;
- Aussenpolitik: Erhaltung des bilateralen Wegs mit der EU.

- Optimale Rahmenbedingungen für Unternehmen, die neue Geschäftsmodelle und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft fördern.
- Ein innovatives und intelligentes CO₂-Gesetz, das das Klima schützt und Arbeitsplätze schafft.
- Ein starker Innovations- und Forschungsplatz Zürich, der zur Weltspitze zählt.

Mein voller Einsatz gilt einer freien und sicheren Schweiz. Unser Wohlstand und unsere Lebensqualität sind eigentlich ein Wunder und die Frucht unserer Staatssäulen Unabhängigkeit, direkte Demokratie, Föderalismus und Neutralität. Doch alle diese Säulen unseres Erfolgsmodells sind heute massiv bedroht.

Mir ist es wichtig, dass der Wert der Biodiversität erkannt wird und wir alles daransetzen, den Artenverlust zu stoppen. Ein zweites Anliegen ist der Umbau der Landwirtschaft hin zu einer ökologischen Landwirtschaft. Zudem setze ich mich ein für eine offene und sozial gerechte Gesellschaft.

Politische Partnerschaft: Mit welcher anderen Kandidatin respektive mit welchem anderen Kandidaten würden Sie am liebsten zusammen den Kanton Zürich im Ständerat vertreten?

Um den Kanton Zürich wirkungsvoll im Ständerat vertreten zu können, müssen die beiden Ständeräte gut zusammenarbeiten. Ruedi Noser und ich haben in den letzten vier Jahren sehr gut zusammengearbeitet.

Daniel Jositsch und ich haben in den letzten vier Jahren sehr erfolgreich zusammengearbeitet. Um die Interessen des Kantons Zürich zu vertreten, braucht es breit abgestützte Mehrheiten. Diese haben wir regelmässig gefunden.

Da meine Konkurrenten allesamt für den EU-Anbindungsvertrag, für die unbegrenzte Zuwanderung und für die mittelstandszerstörende «Klimawende» sind, ist dies ziemlich gleichgültig. Meine Sicht teilen aber viele im Kanton; sie alle verdienen auch eine Stimme.

Ich kann mir eine gute Zusammenarbeit sowohl mit Daniel Jositsch als auch mit Tiana Moser vorstellen. Beides sind Kandidat*innen mit Interesse an einer griffigen Umweltpolitik.

Kantonalzürcherische Interessen: Welche Anliegen des Kantons Zürich müssen mehr Berücksichtigung in der eidgenössischen Politik erfahren?

Zürich ist Wirtschaftszentrum. Daher müssen die verschiedenen Interessen, nämlich der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und der Unternehmen vertreten werden. Zürich ist Forschungs- und Bildungsstandort. Auch dessen Interessen gilt es zu verteidigen.

In den letzten vier Jahren sind wir mit allen Anliegen durchgekommen – mehr wäre unverschämt. In den nächsten vier Jahren braucht es eine bessere und schlankere Regulierung für den Finanzplatz, tiefere Krankenkassenprämien und eine sichere AHV.

Wichtiger als alle Detailprobleme muss der unbedingte Wille sein, unsere kantonale Souveränität gegenüber einem Bund und einer EU zu wahren, die uns dreinreden und die Bürgerinnen und Bürger sowie unser Kantonsparlament als Gesetzgeber entmachten wollen.

Der Kanton Zürich als Wirtschaftsmotor hat besondere Herausforderungen zu meistern. In der Raumplanungspolitik ist besonders der Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu nennen. Zudem ist der Kanton Zürich ein relevanter Bildungs- und Forschungsplatz.

Zukunft: Welche Herausforderungen kommen auf den Kanton Zürich in den kommenden vier Jahren zu?

Die Erhaltung des bilateralen Wegs mit der EU ist für den Wirtschafts- und Bildungsstandort Zürich zentral. Die Sicherung der Sozialwerke und das sozial- und wirtschaftsverträgliche Erreichen der Klimaziele sind für die Zürcher auch wichtig.

Wenn die Weltwirtschaft in den nächsten Jahren in eine Rezession gerät, trifft das auch den Kanton Zürich. Wir dürfen nicht nur unseren Wohlstand verwalten, sondern müssen rechtzeitig Voraussetzungen schaffen, die innovative Geschäftsmodelle fördern.

Wir haben die massivste Zuwanderung aller Kantone zu verkraften. Dies führt zu riesigen Kosten und Ärger wegen Verkehrsstaus, Überlastung unserer Infrastrukturen, Dichtestress, Überbauung der Landschaft und vor allem Verdrängung älterer Mitbürger aus dem Arbeitsmarkt.

Die grösste Herausforderung sprengt die Kantongrenze. Die Klimakrise betrifft den Kanton Zürich ganz besonders: Als einer der grössten Finanzplätze verursacht er mit seinen Aktivitäten ein Zwanzigfaches der einheimischen Treibhausgas-Emissionen.

Flughafen Zürich-Kloten: Die vorgeschriebene Nachtruhe von 23 Uhr bis 6 Uhr morgens wird nach wie vor von der Flughafen AG geritzt. Was werden Sie unternehmen?

Die Einhaltung der Nachtruhe ist gesetzliche Pflicht, die es durchzusetzen gilt. Auf Bundesebene ist von den Behörden (Bazl) zu verlangen, dass sie konsequenter sind in der Aufsicht. Der Flughafen muss zur Erreichung dieses Ziels die Abläufe optimieren.

Heute gibt es im Kanton Zürich weniger Fluglärm als vor 20 Jahren. Skyguide sollte auf modernste Flugsicherungssysteme umsteigen, die eine dichtere Belegung des Flugraumes zulassen, zu weniger Verspätungen führen und helfen, die Nachtruhe einzuhalten.

Ich bin ein Klotener und darum gegenüber Fluglärm nicht sehr empfindlich. Doch ich will, dass alle Zürcherinnen und Zürcher ungestört schlafen können. Darum würde ich Überzeugungsarbeit leisten, dass die Einhaltung einer Nachtruhe von 23 Uhr bis 6 Uhr wichtig für die Akzeptanz des Flughafens ist.

Auf der Nachtruhe bestehen! Und mich dafür einsetzen, dass das Fliegen mit einer Flugticketabgabe verteuert wird. Wenn sich dadurch unnötige Flüge reduzieren lassen, hilft das nicht nur der Natur, sondern auch den Lärmgeplagten.

Daniel Jositsch

Daniel Jositsch, Jahrgang 1965, ist seit 2015 amtierender SP-Ständerat. Zuvor war der Strafrechtsprofessor von 2007 bis 2015 im Nationalrat. Jositsch ist geschieden und hat einen Sohn. Er war mehrere Jahre mit SP-Nationalrätin Chantal Galladé liiert. Weitere Infos unter www.jositsch.ch.

Ruedi Noser

Ruedi Noser, Jahrgang 1961, ist seit 2015 amtierender FDP-Ständerat. Davor war der Unternehmer von 1999 bis 2003 im Kantonsrat und anschliessend bis 2015 im Nationalrat. Noser ist verheiratet und hat fünf Kinder. Weitere Informationen unter www.ruedinoser.ch.

Roger Köppel

Roger Köppel, Jahrgang 1965, ist seit 2015 amtierender SVP-Nationalrat. Er ist als Verleger und Journalist tätig. Seit 2001 ist er Herausgeber und Chefredaktor des Wochenmagazins «Die Weltwoche». Köppel ist verheiratet und hat drei Kinder. Mehr Infos unter www.rogerkoepfel.ch.

Marionna Schlatter

Marionna Schlatter, Jahrgang 1980, ist seit 2019 Kantonsrätin und seit 2011 Präsidentin der Grünen Kanton Zürich. Zudem ist die Soziologin Mitglied des Vorstands Grüne Schweiz. Schlatter ist verheiratet und hat zwei Kinder. Weitere Informationen unter www.marionnaschlatter.ch.



Tiana Moser, GLP, neu. Foto: zvz.

Ich stehe ein für eine ökologische, liberale und vernetzte Schweiz. Um fit zu sein für die Zukunft, müssen wir uns in diesen Bereichen weiterentwickeln. Zudem ermögliche ich eine Zürcher Vertretung, welche die Vielfalt des Kantons widerspiegelt.

Erstens: Wir brauchen einen griffigen Klimaschutz und nicht nur leere Versprechungen. – Zweitens: Die Bilateralen Verträge müssen wir erneuern. Ich bin klar für das neue Rahmenabkommen. Drittens: Als Mutter sind mir Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf zentrale Anliegen.

Ich bin seit acht Jahren Fraktionspräsidentin der GLP im Bundeshaus und arbeite mit allen Parteien sehr gut zusammen. Mit andern Worten, ich kann mir die Zusammenarbeit mit allen vorstellen.

Der Kanton Zürich ist der zentrale Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungsstandort der Schweiz. Entsprechend ist er auf liberale Rahmenbedingungen und verlässliche Ausenbeziehungen angewiesen. Nur so können wir unsere Spitzenposition verteidigen.

Das Vorwahlgeplänkel rund um das Rahmenabkommen beelendet mich. Zu viel steht für die Schweiz und vor allem auch für Zürich auf dem Spiel. Sollten wir uns nach den Wahlen nicht rasch finden, werden wir auf grosse wirtschaftliche Probleme zu steuern.

Die Anzahl Flüge nach 23 Uhr ist seit Jahren viel zu hoch. Ich bin klar der Meinung, dass die Lärmgebühren für die Fluggesellschaften am Abend deutlich erhöht werden müssen. Nur so beginnen sie, ihre Flüge vor 22 Uhr zu planen.

Tiana Moser

Tiana Moser, Jahrgang 1979, ist seit 2007 amtierende Nationalrätin. Zudem ist die Politik- und Umweltwissenschaftlerin seit 2011 GLP-Fraktionschefin. Moser hat vier Kinder und ist mit dem SP-Nationalrat Matthias Aebischer liiert. Weitere Informationen unter www.tianamoser.ch.



Nik Gugger, EVP, neu. Foto: zvz.

Ich bin der Meinung, dass es die politische Mitte auch im Ständerat braucht. Als Brückenbauer bin ich seit 20 Jahren politisch aktiv. Als Vizepräsident BirdLife Schweiz ist es mir wichtig, dass die Biodiversität eine starke Stimme im Ständerat hat.

Als Mittepolitiker setze ich mich in politischen Anliegen für gemeinsame Lösungen und Kompromisse ein, welche den Menschen und die Umwelt nicht ausser Acht lassen. Deshalb engagiere ich mich für Biodiversität, Jugendliche und ältere Arbeitnehmende (Ü50) sowie die Sicherheit im Netz.

Ich würde mit allen zusammenarbeiten, denn für mich steht nicht die Person im Zentrum, sondern die Politik. Mit Daniel Jositsch verstehe ich mich besonders gut, deshalb wäre die Zusammenarbeit von Anfang an sehr produktiv.

Die zunehmende Verkehrsüberlastung, bezahlbarer Wohnraum und der Werkplatz- und Finanzplatz Zürich muss weiter gestärkt werden (Fachkräftemangel).

Zunehmende Verkehrsüberlastung, Raumentwicklung, öffentlicher Verkehr (spez. Pendler), Fachkräftemangel und die Steuergerechtigkeit.

Ich glaube, diese Frage kann nicht national, sondern muss kantonal gelöst werden. Persönlich setzte ich mich für eine faire Verteilung ein und es braucht einen gewissen Spielraum für Notfälle oder aussergewöhnliche Situationen. Im Grundsatz finde ich die Nachtruhe okay.

Nik Gugger

Nik Gugger, Jahrgang 1970, ist seit 2017 amtierender CVP-Nationalrat. Davor war der Sozialunternehmer und ehemalige Jugendarbeiter von 2014 bis 2017 Mitglied des Zürcher Kantonsrats. Gugger ist verheiratet und hat drei Kinder. Weitere Informationen unter www.nikgugger.ch.



Nicole Barandun, CVP, neu. Foto: zvz.

Die eidgenössische Legislative hat grossen Gestaltungsspielraum mit Auswirkungen auf alle politischen Ebenen. Der Ständerat als Essenz des Parlaments ist stärker in die Themen involviert. Diese Intensität und Vielfalt interessieren mich sehr.

Die Altersversicherung ist eine der wichtigsten Errungenschaften der sozialen Marktwirtschaft. Sie gilt es zu reformieren und zu bewahren. Die Gesundheitskosten bereiten vielen Sorgen. Bezahlbare Lösungen sind nötig. Und wir müssen den Spagat schaffen zwischen Eigenständigkeit und Integration in Europa.

In Wirtschafts- und gewerblichen Themen, z.B. in der Berufsbildung, habe ich sicher mit Ruedi Noser die grösste Übereinstimmung. Zusammen werden wir gerade deshalb vom KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich KGV unterstützt.

Zürich zahlt viel in den Finanzausgleich. Der Bund ist in der Pflicht, gute Rahmenbedingungen zu erhalten, damit wir das auch weiterhin tun können, z.B. bei der Infrastruktur für alle Verkehrsträger, dem Hochschulstandort und im internationalen Wettbewerb.

Dieselben wie beim Bund: Klimadebatte ernst nehmen und sich für gute Lösungen und Innovationen einsetzen. Alternde Gesellschaft, Sozialpartnerschaften und bezahlbare Gesundheitspolitik. Mit Europa eine vernünftige Zusammenarbeit finden.

Die Nachtruhe ist wichtig. Es ist deshalb alles daran zu setzen, dass der Betrieb tagsüber reibungslos läuft, um Verspätungen und damit Verletzungen der Nachtruhe zu vermeiden. Diese sind allerdings deutlich geringer, als oft kolportiert wird.

Nicole Barandun

Nicole Barandun, Jahrgang 1968, ist seit 2011 Präsidentin der CVP Kanton Zürich und des Gewerbeverbands Kanton Zürich. Neben ihrem politischen Amt ist sie als Rechtsanwältin tätig. Barandun ist verheiratet und hat drei Kinder. Weitere Informationen unter www.nicole-barandun.ch.

In den sozialen Medien gibts klare Gewinner

Eine Umfrage bei Zürcher Ständeratskandidierenden zeigt: Twitter, Facebook und Instagram werden mit unterschiedlichem Erfolg genutzt.

Pascal Wiederkehr

Würde im Wahlkampf alleine die Gefolgschaft im Internet zählen, gäbe es bei den Zürcher Ständeratswahlen klare Gewinner. Oben auf schwingen SVP-Nationalrat Roger Köppel sowie die beiden Bisherigen Daniel Jositsch (SP) und Ruedi Noser (FDP).

Jositsch ist auf Facebook besonders erfolgreich. Der SP-Politiker hatte bei Redaktionsschluss auf seiner Facebook-Seite 7451 Likes. Auf Twitter folgen ihm 3122 Personen. Damit holt der Zürcher Ständerat im Social-Media-Ranking den dritten Platz. Für das Ranking dieser Zeitung wurden die Likes auf Facebook und die Follower auf Twitter sowie Instagram zusammengezählt. Auf Anfrage erklärt Jositsch, der auch auf Instagram (695 Abonnenten) aktiv ist, dass er die sozialen Medien lediglich für politische Arbeit brauche. «Welche Wirkung sie haben, weiss ich nicht, aber sie sind eine gute Ergänzung neben den klassischen Instrumenten», so der Rechtswissenschaftler.

Auf Platz zwei liegt FDP-Ständerat Ruedi Noser. «Wichtig ist mir, dass ich auf diesen Plattformen mit politischen Inhalten präsent bin. Social Media ist aber nur ein Kanal und längst nicht der wichtigste», sagt der Informatik-Unternehmer. Den direkten Austausch von Angesicht zu Angesicht mit den Bürgerinnen und Bürgern des Kantons Zürich schätze er höher ein. Auf Facebook liegt Noser (6920 Likes) zwar hinter seinem Ständeratskollegen Jositsch, er hat jedoch deutlich mehr Twitter-Follower – nämlich 8604. «Meine Likes und Abonnenten halten sich stabil», so Noser. Das sei nicht schlecht, wenn man bedenke, dass er auf Facebook keinerlei bezahlte Werbung schalte. «Die Anzahl meiner Follower auf Twitter hat sich über die letzten Jahre und Monate sehr positiv entwickelt», ergänzt er. Noser: «Ich springe nicht blind auf jeden Trend auf, der mir Follower bringen könnte.»

Köppel ist «Twitter-König»

An Ständeratskandidat Roger Köppel (SVP), der fast 13 000 Twitter-Follower hat, kommen Noser und Jositsch jedoch nicht heran. «Gemäss einer Studie der Uni Zürich bin ich anscheinend der Schweizer Politiker mit der grössten Wirkung und Reichweite mit Interaktionen auf Twitter. Vielleicht weil meine Inhalte einfach interessanter sind», mutmasst der Nationalrat. Für ihn seien die Social-Media-Plattformen unabhängig vom

Wahlkampf wichtig. Köppel: «Ich kann da schnell zu interessanten Themen pointiert und hoffentlich witzig Stellung nehmen.» Schaut man sich aber Facebook isoliert an, ist der «Weltwoche»-Chefredaktor nur dritt-erfolgreichster Ständeratskandidat. Insgesamt reichts im Ranking aber klar auf Platz eins.

Grosser Abstand zum Rest

Massiv abgeschlagen sind die Kandidierenden der kleineren Parteien. Tiana Angelina Moser (GLP) hat auf Twitter zwar 1739 Follower, auf Facebook hingegen lediglich 387 Likes. Mehr Personen als auf Facebook folgen ihr auf Instagram. «Social Media lebt von einer kontinuierlichen, aktiven und authentischen Nutzung. Insbesondere Twitter, aber auch Instagram nutze ich länger und bisher sehr viel aktiver», so die Nationalrätin der GLP.

Marionna Schlatter, Präsidentin der kantonalen Grünen, ist auf Facebook erfolgreicher als ihre grünliberale Konkurrentin (987 Likes). Auf Twitter liegt sie aber klar zurück (624 Follower). «Ich bin keine national bekannte Politikerin», begründet Schlatter. Verglichen mit anderen Zürcher Kantonalparteipräsidenten sei sie gut dabei. «Auf Twitter bin ich erst seit diesem Frühling. Dort bin ich erst im Aufbau», so Schlatter.

Auch EVP-Nationalrat Nik Gugger liegt mit 732 Likes auf seiner Facebook-Seite deutlich hinter Jositsch, dessen Facebook-Seite die meisten Likes hat. «Daniel Jositsch gehört der zweitstärksten Partei an, ich hingegen einer Kleinpartei», erklärt Gugger. Jositsch betreibe auch schon einige Jahre länger nationale Politik. «Ich kann mit Stolz sagen, dass keiner meiner Likes gekauft ist, und ich investiere nur 1000 Franken in die Social-Media-Werbung.» Auf Instagram ist Gugger der drittbeste Kandidat.

Auf dem letzten Platz im Social-Media-Ranking findet man Nicole Barandun (CVP). Die Präsidentin der kantonalen CVP hat auf ihrer Facebook-Seite lediglich 52 Likes und auf Twitter 181 Follower. Sie findet, dass man die Wirkung von Social Media nicht überschätzen dürfe. «Oft verlinken sich auf diesen Kanälen diejenigen Menschen, welche ohnehin politisch sehr interessiert sind und bereits wissen, wen oder welche Partei sie wählen», sagt Barandun. Ein anderes Thema sei Twitter, wo man sich in einem breiteren Kreis bekannt machen könne und Journalisten gewisse Statements aufnehmen würden. Barandun: «Ich bin überzeugt, dass das persönliche Gespräch und Auftritte an Podien und Talk-Shows mehr Potenzial haben, um Nichtwähler oder Neuwählerinnen zu erreichen.»

Übrigens: Die umstrittene chinesische Video-App Tiktok, die vor allem bei Jungen beliebt ist, wird von allen Ständeratskandidierenden links liegen gelassen.



Die Ständeratskandidaten sind online unterschiedlich aktiv.

Foto: ho.

Steht im Nationalrat ein Grünrutsch bevor?

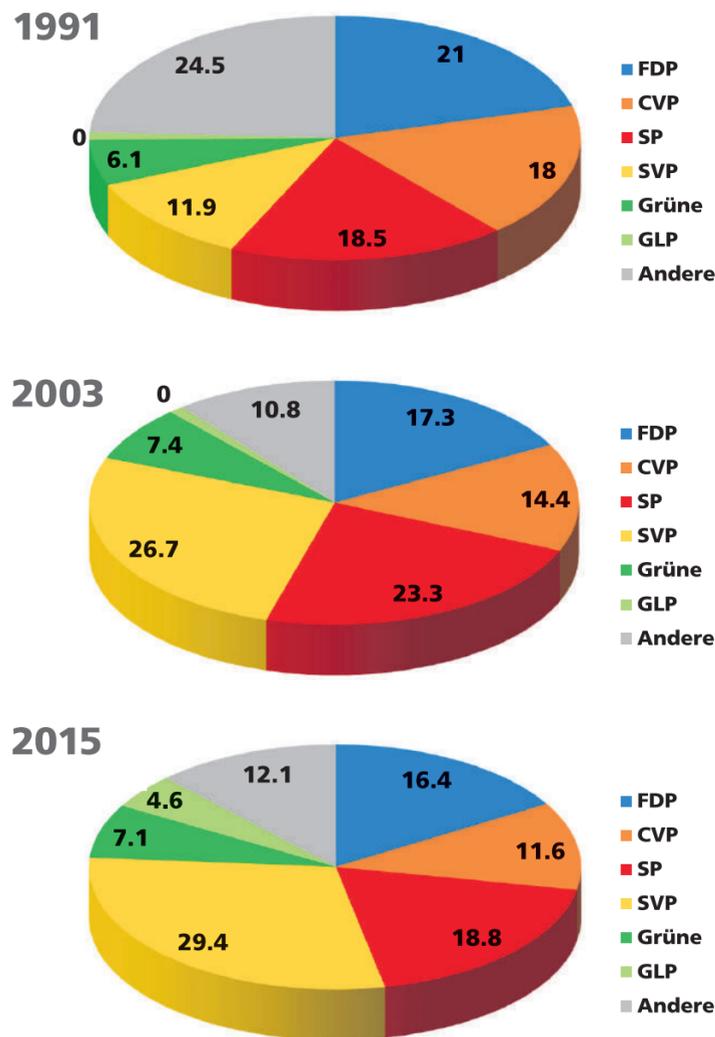
Wer wird am 20. Oktober in den Nationalrat einziehen? Bleibt die SVP stärkste Kraft? Schwappt die grüne Welle auch bis nach Bundesbern? Eine Auslegeordnung.

Pia Meier

Die SVP ist seit 2003 die stärkste Partei in der grossen Kammer. Mit 29,4 Prozent stellt sie jetzt fast einen Drittel aller Nationalräte und -rätinnen. Der massive Stimmenzuwachs der SVP in den Neunzigerjahren hielt auch bei den Nationalratswahlen 2003 an und die SVP wurde mit 26,7 Prozent zur wählerstärksten Partei. In den letzten zwölf Jahren hat die SVP ihre Parteistärke weit mehr als verdoppelt: Sie steigerte sich von 11,9 um 14,8 Prozentpunkte auf 26,7 Prozent. Eine solche Steigerung ist in der Geschichte der Nationalratswahlen seit 1919 einzigartig. Sie überrascht umso mehr, als die SVP fünfzig Jahre lang mit einem stabilen Wähleranteil von rund 10 bis 12 Prozent die viertstärkste Partei – und damit die Juniorpartei im Bundesrat – war. Hinter der SVP sind im Jahr 2003 mit grossem Abstand SP und FDP. Deren Anteil schwankt zwischen 17 und 24 Prozent. Die Wahlverliererinnen waren bei den Nationalratswahlen 2003 erneut die beiden anderen bürgerlichen Bundesratsparteien FDP (-2,6 Punkte) und CVP (-1,5 Punkte), welche nun bereits zum sechsten Mal in Folge bei den Nationalratswahlen Stimmen verloren haben.

Die Nationalratswahlen 2015 waren von einem Rechtsrutsch geprägt. Auch im Jahr 2015 gewann vor allem die SVP. Die Partei konnte ein neues

Verteilung nach Parteien in Prozent



Die Grafik zeigt die Entwicklung auf nationaler Ebene. Grafik: Stefan Liechti

Rekordergebnis erzielen. Grüne und Grünliberale verloren Sitze. Neu hinzugekommen ist die GLP. Verschwunden sind diverse Parteien wie zum Beispiel der Landesring und die Demokraten.

Ob die SVP ihre in den letzten Jahren gewonnenen Sitze bei den diesjährigen Wahlen wieder verliert, ist offen. Prognostiziert wird ein Verlust vor allem bei der SVP zugunsten der grünen Parteien, das heisst Grüne und GLP. Diese Parteien sind 2019 auch bei kantonalen Wahlen als Sieger hervorgegangen. Die Klimadebatte spielt den Grünen in die Hände. Trotzdem wird die SVP wohl stärkste Partei bleiben. Die SP kann im Idealfall mit leichten Gewinnen rechnen. Weitere Verluste werden der CVP vorhergesagt.

Die Auswahl an Kandidaten und Kandidatinnen ist noch nie so gross gewesen wie bei den diesjährigen Eidgenössischen Wahlen. Allein für den Nationalrat bewerben sich mit 4600 Kandidierenden über 16 Prozent mehr Personen als bei den Rekordwahlen 2015. Während der Anteil der Frauen bei den Kandidierenden für den Nationalrat seit mehr als 28 Jahren bei rund 30 Prozent stagniert, stellen Frauen dieses Jahr rund 40 Prozent der Kandidierenden. Mit Ausnahme der BDP positionieren alle Parteien mehr Frauen auf den vorderen Plätzen ihrer Listen.

SVP auch im Kanton Zürich stark

Die 35 Sitze im Kanton Zürich verteilen sich zurzeit wie folgt: 12 SVP, 9 SP, 5 FDP, 3 GLP, 2 GPS, 2 CVP, 1 BDP, 1 EVP. Bei der SVP strebt der vor vier Jahren abgewählte Christoph Mörgeli ein Comeback an. Viel zu reden gab der Wechsel von Daniel Frei von der SP zur GLP im vergangenen Jahr. Frei tritt nicht mehr an.

Auch im Kanton Zürich wird mit einem Grünrutsch gerechnet. Der Kanton Zürich mit den Städten Zürich und Winterthur gilt als eine der Hochburgen der Grünen und der GLP.

Der Nationalrat

Der Nationalrat, die grosse Kammer, zählt 200 Mitglieder. Diese werden nach der Bevölkerungszahl (Gesamtzahl der Einwohnerinnen und Einwohner = Wohnbevölkerung) auf die 26 Kantone verteilt. Jeder Kanton hat aber wenigstens einen Sitz. Der Kanton Zürich hat 35 Sitze. Die Nationalräte werden alle vier Jahre vom Volk gewählt. Die Wahl erfolgt seit 1919 nach der Annahme einer entsprechenden Volksinitiative mittels Proporzwahl, wobei jeder Kanton einen Wahlkreis bildet. Durch den Verteilungsschlüssel nach ständiger Wohnbevölkerung repräsentiert ein Nationalrat im Durchschnitt 0,5 Prozent der Wohnbevölkerung der Schweiz.

Ein Nationalratsmitglied erhält als Jahreseinkommen 26 000 Franken plus Taggelder zu 440 Franken pro anwesendem Sitzungstag. Die Spesenentschädigungen betragen pro Jahr grundsätzlich 33 000 Franken zuzüglich Mahlzeitenentschädigungen zu 115 Franken pro Tag und Übernachtungsentschädigungen zu 180 Franken pro Tag. Es kommen noch diverse Vergütungen hinzu. Eine Abwahl oder ein Ausschluss eines Mitglieds des Nationalrats ist nicht möglich. Präsidentin ist zurzeit Marina Carobbio Guscetti SP/Tessin.

Der Nationalrat bildet mit dem Ständerat die Bundesversammlung und übt unter Vorbehalt der Rechte von Volk und Ständen die oberste Gewalt in der Schweiz aus. Der Nationalrat und der Ständerat tagen nicht ständig, sondern treffen sich regelmässig zu Sessionen. (pm.)

WIR SCHÜTZEN DIE ARBEITNEHMENDEN

SP11
www.sp11.ch

FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE



Nationalratswahlen 30. Oktober 2019. Und in den Ständerat: Daniel Jositsch und Marionna Schlatter.

Liste 2

Eusi schön Stadt Züri läbi hoch!



Als bürgerlicher Nationalrat

Matthias-Hauser.ch

- 1973, Vater, Sekundarlehrer
- Gemeindepräsident, erfahrener Kantonsrat
- 100% für den Erhalt der Volksrechte
- 100% wirtschaftsfreundlich
- für eine Armee, die im Notfall schützt

2x auf Liste 1



Für alles, was Recht und gerecht ist.



STÄNDERAT DANIEL JOSITSCH

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

jositsch.ch



FDP
Die Liberalen

2x
auf Ihre Liste

LISTE 3
20. Oktober 2019

Martin Farner
ins Bundeshaus

«Eigentum schützen.»

Gemeinsam weiterkommen.

Ruedi Noser
in den Ständerat



«Zürich Nord». Ihre Quartierzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app



Neue App testen!

Für faire Sozialpartnerschaften

Publireportage

Als Arbeitgeber von 20 Mitarbeitenden fühle ich mich der Sozialpartnerschaft verpflichtet, ein modernes Arbeitsverhältnis mit fünf Ferienwochen,



flexibler Teilzeitarbeit sind für mich selbstverständlich, die politische Forderung nach einem Vaterschaftsurlaub/einer Elternzeit unterstütze ich. Unser Gesundheitswesen muss finanzierbar bleiben – deshalb Ja zu kostendämpfenden Massnahmen wie z.B. die Konsolidierung der Spitallandschaft, Zulassungsbeschränkung von Spezialärzten, Ja zu höheren Prämienvergünstigungen. Unser Verhältnis zu Europa muss geklärt werden – deshalb Ja zum vorliegenden Rahmenvertrag, Ja zu einem Identitätsstiftenden, geeinten Europa. Unsere urbane Raumplanung braucht Innovation – deshalb Ja zu Mobility Pricing für den Individualverkehr, Ja zur unterirdischen Verkehrsführung der Bahn, Ja zu innovativen Visionen wie z.B. die U-Bahn um den Zürichsee. Unsere Umwelt ist unser Lebensraum – deshalb Ja zur Kerosinsteuer, Ja zu ökologischen Anreizsystemen, die nachhaltig innovative Industrieentwicklungen fördern. Unsere Altersvorsorge muss gesichert werden, die jüngere Generation darf nicht immer mehr belastet werden – deshalb Ja zur Flexibilisierung und Anpassung des Rentenalters an die Lebenserwartung.

Lorenz Schmid, Nationalratskandidat CVP

Lorenz Schmid ist Dr. pharm., Inhaber und Leiter der TopPharm Apotheke Paradeplatz, und Präsident des Kantonalen Apothekerverbands.

Es braucht gleiche Chancen

Publireportage

Die Schweiz ist ein liberaler Staat, der dir ein Versprechen macht: Gibst du dir nur genügend Mühe, dann reicht es für ein gutes Leben. Ich habe schon



als Teenager festgestellt, dass dieses Versprechen nicht für alle gilt. Vielmehr bestimmen die Eltern – und deren Geld –, die Herkunft, das Geschlecht und der Zufall die eigenen Lebenschancen. Frauen haben nach wie vor höhere Hürden zu überspringen. Natürlich: Frauen sind heute ökonomisch unabhängiger als vor 30 Jahren. Aber ihr grosses Problem lautet heute: Doppel- und Dreifachbelastung. Noch immer weniger Geld. Und vor allem: viel weniger Zeit. 80 Prozent der Männer arbeiten Vollzeit, 59 Prozent der Frauen Teilzeit, zu niedrigen Löhnen und mit fatalen Folgen für die Altersrente. Diese sind 40 Prozent tiefer als Männerrenten. Diese Ungerechtigkeiten nehme ich nicht hin. Es ist Aufgabe der Politik, Ungleichheiten zu minimieren und den Menschen in der Schweiz, egal welcher Herkunft und welchen Geschlechts, ein würdiges Leben zu ermöglichen. Die Lösungen und Vorschläge liegen längst auf dem Tisch, sie umzusetzen ist eine Frage des politischen Willens. Es braucht gleiche Chancen auf dem Erwerbsmarkt, eine griffige Umsetzung der Lohngleichheit mit Kontrollen und Sanktionen ist überfällig. Qualitativ gute und stark subventionierte Kinderbetreuung und ein anständiger Elternurlaub sind Massnahmen, die sich dieses Land längst leisten könnte und sollte.

Natascha Wey, Nationalratskandidatin SP

Martin Farner ins Bundeshaus

Publireportage

Martin Farner trägt den Kanton Zürich im Herzen! Seit bald drei Jahrzehnten hilft er auf verschiedenen Ebenen mit, den Kanton und seine Menschen



weiterzubringen: Während 28 Jahren engagierte er sich im Oberstammheimerr Gemeinderat, und seit elf Jahren politisiert er im Kantonsrat. Als Präsident des Zürcher Engros-Markts und als Verwaltungsrat des Zürcher Zoos setzt er sich ein für den Wirtschafts- und Kulturstandort Zürich.

Nun tritt er an zur Wahl in den Nationalrat auf dem 6. Platz der Liste 3 der FDP. Als Unternehmer ist er es gewohnt, zu handeln, Entscheide zu fällen und Verantwortung zu übernehmen. Er hat Freude an der Politik, weil es ihm liegt, auf Menschen zuzugehen und im Dialog nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Nachhaltig heisst für ihn, dass die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte in einem gesunden Gleichgewicht stehen. Auf dieser Grundlage und mit dem Kanton Zürich und seinen Menschen im Herzen möchte Martin Farner eintreten und durchgreifen...

... für Massnahmen zur Steigerung der Lebensqualität von Mensch, Tier und Pflanzen sowie die Erschliessung neuer Märkte und die Weiterführung der Bilateralen, für den Schutz des Eigentums, die Förderung von Innovation und den gezielten Ausbau der Infrastrukturen. Zudem will er bürokratische Hürden abbauen.

Bitte unterstützen Sie Martin Farner und setzen ihn zweimal auf Ihre Liste – danke! Martin Farner, Nationalratskandidat FDP

Zeit für neue Energie in Bundesbern

Publireportage

Die letzten Jahre ist viel zu wenig geschehen in der Umweltpolitik. Dabei ist der Klimawandel die grosse Herausforderung unserer Zeit. Ich vertrete eine Generation, die Verantwortung für das eigene Tun übernehmen möchte und nicht wartet, bis wir eines Tages sagen müssen: Hätten wir doch!



Als Mitgründerin und Geschäftsleiterin des Politlabors, in welchem an neuen Ideen für die Welt von morgen getüftelt wird, ist mir das Ermöglichen neuer Formen der politischen Partizipation ein grosses Anliegen. Lösungsorientiert möchte ich mich in Bundesbern für eine nachhaltige Wirtschaft, wirksamen Klimaschutz und eine offene und liberale Schweiz einsetzen. Ich stehe ein für eine Politik, die verbindet und nicht spalten will. Ich freue mich über jede Unterstützung und danke herzlich für das Vertrauen!

Corina Gredig, Nationalratskandidatin GLP

Corina Gredig (32) ist Co-Präsidentin der GLP Kanton Zürich, Kantonsrätin und Geschäftsleiterin des GLP Lab (www.politlabor.ch). Sie besuchte die Kantonsschule Hottingen und wohnt heute mit ihren zwei Kindern in Riesbach. Weitere Informationen unter www.corinagredig.ch.

Gegen die Aufblähung der Verwaltung

Publireportage

Als selbstständiger Unternehmer kenne ich die Bedürfnisse von Gewerbe und Wirtschaft. Aus Überzeugung kämpfe ich darum für tiefere Steuern, gegen unnötige Gesetze und gegen die weitere Aufblähung der Verwaltung. Unserem Wirtschafts- und Werkplatz müssen wir Sorge tragen. Darum engagiere ich mich für eine sichere, unabhängige Schweiz und die Durchsetzung unserer Rechtsordnung. Unser liberales, föderalistisches Staatssystem ist die Basis für unseren Wohlstand und unsere Freiheit – das muss sich die Politik wieder vermehrt bewusst werden! Sowohl als Präsident des Stadtzürcher Hauseigentümer-Verbands wie auch als Präsident der IG Freiheit, welche jedes Jahr den «Rostigen Paragraphen» für das dümmste Gesetz verleiht, kämpfe ich für den Schutz des Privateigentums und gegen bürokratische Leerläufe. Die Gesetzesmaschinerie in Bundesbern läuft in bedenklich hohem Tempo – jede Woche werden über 100 Seiten mit neuen Regularien produziert! Gegen diese Paragrafenflut müssen wir uns viel entschiedener wehren. Besonders bedenklich finde ich, wie oft wir mittlerweile unbesehen fragwürdige Vorschriften aus der EU übernehmen. Das Bankkündengeheimnis haben wir leichtfertig verspielt, Inhaberaktien soll es bald nicht mehr geben, und mit dem neuen Datenschutzgesetz droht eine massive Bürokratiwelle. Ich kämpfe für eine starke Schweiz – und ich habe auch den Mut, Nein zu sagen, wenn es nötig ist!



Gregor Rutz, Nationalrat SVP, Zürich

Gewandt und versiert in Finanzfragen

Publireportage



Mein Interesse für mathematische Fächer war schon immer gross. Ich habe ein Faible für Zahlen und Zusammenhänge

und arbeite heute erfolgreich als stellvertretende Geschäftsleiterin und Finanzberaterin bei der Raiffeisenbank in Zürich. Zudem bin ich in wichtigen Kommissionen im Limmatall leitend tätig und empfinde die politische Arbeit als Bereicherung und als wichtige Aufgabe, die

mich erfüllt. Als Familienfrau kenne ich den Spagat zwischen Beruf und Familie, deshalb habe ich auch in diesem Bereich innovative Ideen. Auf der CVP-Nationalratsliste kandidiere ich auf Platz 13.

Janine Vannaz, Nationalratskandidatin CVP

Eine Liste für den ganzen Kanton

Bei den Nationalratswahlen vom 20. Oktober ist der ganze Kanton ein einziger Wahlkreis. Aus diesem Grund finden die Wahlberechtigten in ihren Unterlagen im ganzen Kanton auch die gleichen Listen. Die

Zahl der Wahlberechtigten nimmt im Kanton Zürich stetig zu. 2011 waren es rund 855 000 Personen. Am 20. Oktober sind 943 000 Personen wahlberechtigt, inklusive Auslandschweizer. (ajm.)

FDP Die Liberalen

Hans-Jakob Boesch
in den Nationalrat
Präsident FDP Kanton Zürich

hjboesch.ch

2x auf Ihre Liste 3

Liste 5
in den Nationalrat

CHRISTIAN TRABER

«Wir halten die Schweiz zusammen»

Nicole Barandun in den Ständerat

cvp-wahlen.ch CVP

Gregor Rutz

*1972, lic. iur., Unternehmer
Präsident HEV Zürich / Präsident IG Freiheit

wieder in den Nationalrat

2x auf Liste 1

Wahlen vom 20.10. Jetzt wählen!

Nationalratswahlen 20. Oktober 2019
Aus Zürich nach Bern!

2x auf die Liste

Laura Huonker
Regisseurin, Kantonsrätin
AL-Liste 25
Listerverbindung SP / Grüne

UNSERE STIMME FÜR KULTUR, KLIMA UND AUSGLEICH:

Franz Hohler, Autor • Etrit Hasler, Kantonsrat, Slampoet, Vizepräsident Autor*Innen der Schweiz • Wanda Wylowa, Schauspielerin • Daniel Fueter, Musiker • Simone Keller, Musikerin • Samuel Schwarz, Kulturmanager, Produzent • Claudia Flüttsch, Co-Leitung Transkulturelles Maxim Theater Zürich • Volker Hesse, Theaterregisseur, Deutscher, in der Schweiz lebend • Stefanie Gubser, Künstlerin, Co-Leiterin Zürich tanzt, Vorstandsmitglied Pro Kultur Kanton Zürich • Mark Divo, Künstler • Esther Kempf, Künstlerin • Moritz Müllenbach, Musiker • Katrin Sauter, Theaterschaffende • Stefan Wyss, Konzertveranstalter • Annette Carle, Filmemacherin • Marta Piras, Theaterschaffende. **Der Verband der Theaterschaffenden Schweiz t. und die Regionalgruppe Zürich empfehlen Laura Huonker zur Wahl.**

Gesundheitskosten als Problem Nummer 1

Eine Online-Umfrage der Mediengruppe Tamedia bei gut 20 000 Stimmberechtigten in der ganzen Schweiz soll dem Wahlkampf nochmals Schub geben.

Die Mediengruppe Tamedia hat auf ihren Newsportalen die sechste Umfrage im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober durchgeführt. 20 515 Personen aus der ganzen Schweiz haben am 23. und 24. September online an der Umfrage teilgenommen. Der Fehlerbereich liegt laut einer Medienmitteilung bei 1,3 Prozentpunkten. Doch die Resultate sind mit Vorsicht zu geniessen. Denn sie resultieren auf einer Umfrage, an welcher man aktiv und am Computer teilnehmen musste.

Nicht in falscher Sicherheit wiegen

Trotzdem: Die Resultate entsprechen dem allgemeinen Trend und sind nicht sehr überraschend. Doch wie im Sport ist das Rennen noch nicht gelaufen. Die Wahlstrategen und Kandidaten der einzelnen Parteien werden wohl nochmals Schub geben. Denn nichts ist gefährlicher, als sich jetzt zurückzulehnen und in falscher Sicherheit zu wiegen. Das Gleiche gilt natürlich für jene Parteien, denen eine Niederlage oder zu-



Wer schwingt am 20. Oktober obenauf, wer überrascht in den restlichen zwei Wochen mit einer Aufholjagd? Foto: ls.

mindest ein tieferer Prozentanteil an Stimmen prognostiziert wird. Abgerechnet wird am 20. Oktober.

Zurück zur Umfrage: Wären am Wochenende vom 29. September Wahlen gewesen, stünden die so genannten Klimaparteien als klare Gewinner da: Die Grünen überspringen in der Umfrage sogar die 10-Prozent-Marke und kommen auf einen

Wähleranteil von 10,2 Prozent, 3,1 Prozentpunkte mehr als bei den Wahlen 2015. Auch die GLP könnte kräftig zulegen und käme neu auf 7,2 Prozent (+2,6). Die Werte beider Parteien liegen noch einmal leicht höher als in der letzten Umfragewelle im Mai. Die grüne Welle setzt laut TA-Umfrage allen Bundesratsparteien zu – am stärksten verliert die

SVP. Sie erreicht in der Umfrage eine Wählerstärke von 27,9 Prozent, 1,5 Prozentpunkte weniger als 2015. Festzuhalten ist aber, dass sie auch damit und mit grossem Abstand die Nummer 1 bleibt. Die SP ist mit 18 Prozent (–0,8) klar die zweitstärkste Kraft im Lande. Die FDP erreicht laut Umfrage 15,6 Prozent (–0,8). Noch knapp vor den Grünen

positioniert sich die CVP mit 10,4 Prozent (–1,2).

Beliebt bei den Jungen

Wie die Umfrage weiter zeigt, schneiden die Grünen und Grünliberalen gerade bei jüngeren Wählerinnen und Wählern gut ab. 22 Prozent der 18- bis 34-Jährigen wollen eine der beiden Listen unterstützen. SP und Grüne werden deutlich stärker von Frauen unterstützt als von Männern. Die FDP hingegen punktet bei den Männern stärker als bei den Frauen. Bei der SVP-Wählerschaft ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen.

Altersrenten im Fokus

Wie in früheren Befragungen bleiben die Gesundheitskosten im Sorgen-Ranking an der Spitze: 70 Prozent der Wahlberechtigten sehen darin ein drängendes politisches Problem. Auf dem zweiten Platz folgt die Sorge um die Altersrenten (62%). Zu den drei drängendsten Problemen zählt neu auch der Klimawandel beziehungsweise die Umweltzerstörung (52%). Das Verhältnis Schweiz–EU ist derweil auf Platz 4 abgerutscht (46%).

Bis zum Wahlsonntag am 20. Oktober bleiben noch gut zwei Wochen Zeit, mit Inseraten, Kampagnen und persönlichen Auftritten das Wahlvolk zu überzeugen. (pd./ls.)

Für Erleichterungen beim Unternehmertum

Publireporta

Zürich ist am Puls der Zeit. Bei neuen Entwicklungen ist der Kanton immer zuvorderst mit dabei, weshalb er neue Gesetze und Regulierungen ohne Zeitverzögerung spürt und deren Auswirkungen unmittelbar wahrnimmt.



Als junger Unternehmer und urbaner Politiker weiss ich um die Bedürfnisse von innovativen Start-up-Gründern und über die Anliegen junger Unternehmer Bescheid.

Ich will durch Dialog und Kooperation in Bundesbern hinsichtlich der Sanierung unserer Altersvorsorge, eines marktwirtschaftlichen Klimaschutzes und der Erleichterung des Unternehmertums konkrete und messbare Veränderungen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Stimmen.

Andri Silberschmidt,
Nationalratskandidat FDP

Gesundheitspolitik mit Herz und Verstand

Publireportage

Eine gute Gesundheitsversorgung muss für alle zugänglich und bezahlbar sein und es braucht optimale Strukturen, um Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Dafür engagiere ich mich als FDP-Kantonsrätin, Kinderchirurgin und Mutter seit Jahren, und dafür möchte ich mich als Nationalrätin in Bern einsetzen.



Folgende Punkte sind mir in der Gesundheitspolitik wichtig:

- Fairer Wettbewerb führt zu mehr Qualität und tieferen Kosten
- Ein praxistaugliches Tarifsystem fördert die beste Therapie zu bezahlbarem Preis
- Verantwortungsbewusster Umgang mit medizinischen Leistungen entlastet das System
- Hochspezialisierte Medizin an den dafür qualifizierten Orten ergibt bessere Qualität und tiefere Kosten

Dafür setze ich mich ein:

- Für alle gut zugängliche Grundversorgung und hochspezialisierte Medizin nur an den dafür geeigneten Orten
- Staatliche Regulierung nur, wenn wirklich nötig – und dann unbürokratisch und praxistauglich
- Einfach verständliche Informationen über Zusammenhänge im Gesundheitswesen, um eigenverantwortlichen Umgang mit medizinischen Leistungen und Kosten zu ermöglichen

Für die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie braucht es:

- Eine gerechte Individualbesteuerung, Homeoffice, Teilzeitarbeit, gleitende Arbeitszeiten und die grundsätzliche Gleichstellung von Mann und Frau in der Gesetzgebung.

Vielen Dank, wenn Sie meine politischen Anliegen unterstützen und mich am 20.10.2019 2x auf Ihre Liste setzen.

Bettina Balmer,
Nationalratskandidatin FDP

Städtische Anliegen

Publireportage

Barbara Günthard-Maier, Stadträtin in Winterthur, ist hartnäckig und lösungsorientiert zugleich. Fünf Gründe, warum sie die Anliegen des Kantons Zürich erfolgreich vertreten wird: Als langjährige Exekutivpolitikerin kennt sie die Anliegen der Städte und Gemeinden und setzt sich für eine faire Pflegefinanzierung und für Verkehrsinvestitionen im Kanton Zürich ein. Als Umweltministerin macht sie seit Jahren realistische, zielorientierte Klimapolitik. Als politikerfahrene Frau ergänzt sie das aktuelle Zürcher Nationalratsteam ideal. Als Sicherheitsvorsteherin engagiert sie sich seit Jahren für unsere Sicherheit und verfügt als Sozialversicherungs- und Kommunikationsfachfrau über das nötige Rüstzeug, bei den grossen Baustellen «Altersvorsorge und AHV» und «steigende Krankenkassenprämien» mehrheitsfähige Lösungen zu erreichen.



Barbara Günthard-Maier,
Nationalratskandidatin FDP

400 000 wählen zum ersten Mal

Beim ersten Mal machen viele Menschen Fehler. Darum hier ein paar Tipps für Neuwähler und Zeitgenossen, die sich einen Schupf geben und wählen gehen:

- Reichen Sie für den Nationalrat nur einen Wahlzettel ein
- Auf dem Wahlzettel muss mindestens ein gültiger Name stehen
- Schreiben Sie ausser Namen und Nummern von Kandidierenden nichts Zusätzliches auf den Zettel
- Gültig sind Namen, die auf vorgedruckten Wahlzetteln stehen.
- Schreiben Sie Namen, Vornamen und Nummern der Kandidierenden immer aus. Gänsefüsschen, «dito» oder Ähnliches sind nicht erlaubt.
- Ein Name darf nur einmal wiederholt werden (kumulieren),
- Der Wahlzettel darf maximal so viele Namen enthalten, wie Ihrem Kanton Sitze zustehen. (ajm.)

Weitere Informationen unter: www.ch.ch/wahlen2019/regeln

Linke schützen Kriminelle

SP, Grüne, EVP, AL und GLP haben im Gemeinderat einen Vorstoss der SVP abgelehnt. **Darin fordert die SVP:** Die Stadtpolizei muss um 52 Polizisten verstärkt werden.

Denn Gewalt beherrscht immer mehr die Schlagzeilen von Zürich:

«Serbe (40) nach Messerstecherei in Zürich verhaftet»
blick.ch, 7.5.2019

«Vermummte verletzen in Zürich drei Polizisten»
tagesanzeiger.ch, 2.9.2019

«Messerstecherei: Afghane (22) und Brasilianer (34) nach Langstrassen-Streit in Haft»
blick.ch, 2.8.2019

Die SVP setzt sich für mehr Sicherheit ein!

Wir wollen, dass die Menschen in unserer Stadt sicher sind. **Mit der Gewalt muss endlich Schluss sein!**

Dafür kämpfen wir:

- Aufstockung der Stadtpolizei an der Front
- Kriminelle Ausländer konsequent ausschaffen
- Opfer statt Täter schützen

Deshalb: Wer frei und sicher sein will, wählt am 20. Oktober bei den National- und Ständeratswahlen nur SVP!

svp-stadt-zuerich.ch



SVP des Stadt Zürich, 8050 Zürich. Mit einer Spende auf PC 80-21911-2 unterstützen Sie unseren Nationalratswahlkampf. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Einfach da sein.



Bewerben Sie sich jetzt.

Sie wollen Kinder, Erwachsene und Senioren mit Beeinträchtigung betreuen? Mehr Infos: Tel. 044 741 13 30 – www.entlastungsdienst.ch

Entlastungsdienst
Schweiz
Kanton Zürich



ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Ehrenamtlicher Star am Herd: Anton Mosimann (kocht fürs englische Königshaus) und Frank Widmer vom «Park Hyatt».



Engagiert: Luisa Rossi mit Zwillingsschwester Angela.



Maike Kiessling, Estée Lauder Schweiz, und Nicole Zindel.



Botschafterin Mimi Jäger zusammen mit Partner Rafael Beutl.



Jennifer Baudenbacher, PR-Manager Estée Lauder.



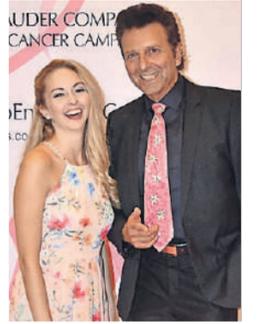
Tamy Glaser und Dominique Rinderknecht.



Auktionator Claudio Zuccolini mit Gattin Alexandra.



Musiker Jesse Ritch und Sängerin Tiziana Giulino.



Powertochter mit Papi: Ronja und Bo Katzman.



Viola Tami mit ihrem Hairstylisten Martin Dürrenmatt.

Im Zeichen der pinkfarbenen Schleife Gutes tun

Der Monat September steht im Zeichen des Kampfes gegen Brustkrebs. Das Symbol ist die pinkfarbene Schleife. Seit 2007 engagiert sich dafür mit viel Einsatz **Nicole Zindel**, Gründerin von «Pink Ribbon Schweiz», die ihre Agentur 2C Communication soeben von Küssnacht nach Gockhausen verlegt hat. Unterstützt wird sie von Tochter **Joelle Zindel**. Die beiden Powerlady's haben bereits den Pink-Ribbon-Lauf im Letzigrund veranstaltet, der Anfang Sep-

tember über 90 000 Franken Spendengeld einbrachte. An der von Estée Lauder präsentierten und von Nicole Zindel organisierten Gala im Nobelhotel Park Hyatt kamen nun nochmals 70 000 Franken zusammen. Dies auch dank einer stillen Auktion, geleitet von **Claudio Zuccolini**. Der Erlös finanziert eine Studie der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung SAKK, welche den Brustkrebspatientinnen verspricht, die Therapie erträglicher

zu machen. Bereits zum sechsten Mal verwöhnte Spitzenkoch **Anton Mosimann** ehrenamtlich die Gäste. Die Botschafter **Jesse Ritch**, **Eliane Müller**, **Tiziana Gulino** und **Viola Tami** gaben ein berührendes Konzert. Durch den Abend führte **Sven Epiney**. Unter den Gästen war **Ronja Borer**, die Tochter von **Bo Katzman**. Beide treten im Musical «Heimweh-Fernweh» von **Max Sieber** auf, das am 8. Dezember in Luzern Premiere hat.



Diego Sagarra, VRP Perfecthair, mit Severine Barilli.

ANZEIGEN

Fust Küchen
Und es funktioniert.
Küchen
Badezimmer
Renovationen

Wir feiern unser 40-jähriges Jubiläum

Seit **40** Jahren

Kein Küchen- und Badumbau ohne FUST-Offerte!

Angebote gültig vom 26. August bis 20. Oktober 2019

mit erstklassigen Aktionsangeboten!

Nettopreise inkl. Montage und folgender Markengeräten:

- ✓ Einbauherd mit Edelstahlfront
- ✓ Glaskeramik-Kochfeld
- ✓ Edelstahl-Dunstesse
- ✓ teilentgrößerter Geschirrspüler A+
- ✓ Kühlschrank mit ****Gefrierfach A++
- ✓ Einbauspüle Edelstahl

8 Fronten stehen preisgleich zur Auswahl

Jubiläum-Hit
Netto nur **Fr. 13'978.-**

Jubiläum-Hit
Netto nur **Fr. 6'777.-**

Alte Badewanne raus – Neue Dusch-Badewanne rein!

Auf exakt der gleichen Fläche, auf der bisher Ihre alte Badewanne stand, steht in Zukunft die neue TWINLINE. Im Klartext: **Dusche und Badewanne in einem** – auf derselben Fläche, ohne mehr Platzbedarf.

Vorher

Nachher

Innert 1 Tag

Die Badewanne ohne Duschlösung: **Die muss jetzt raus!** Die **neue Dusche und Badewanne** in einem ist fertig.

Umbauen und Renovieren ... alles aus einer Hand!

Mit Fust Baumanagement sorgenfrei umbauen!

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Ein einziger Ansprechpartner für den kompletten Umbau
- Alle Termine werden eingehalten
- Fixpreis und Kostenmanagement mit voller Kostengarantie
- Ein einziger Rechnungssteller
- Eine Firma für alle Garantieleistungen. Haftung und Garantie nach Schweizerischem Ingenieur- und Architektenverein (SIA) und Schweizerischem Obligationenrecht (OR)
- Kein Risiko; Zusammenarbeit mit einem solventen Partner: Dipl. Ing. Fust AG
- Jahrzehntelange Erfahrung im Umbau

Fr. 500.-
Gutschein Baumanagement

Gültig bei Vertragsabschluss vom 26. August bis 20. Oktober 2019 für die Leistungen des Fust Baumanagements ab einem Auftragswert von Fr. 10'000.-, Nicht kumulierbar, Max. 1 Bon pro Auftrag.

Unverbindliche GRATIS-Heimberatung: Unser Fachberater kommt zuerst bei Ihnen vorbei und zusammen diskutieren Sie Ideen und Umsetzungsvorschläge, damit alles ganz genau passt.

Jetzt Heimberatung anfordern:
Tel. 0848 844 100
oder Mail an: kuechen-baeder@fust.ch

Fust Badezimmer – Perfekte Umbauorganisation von A bis Z bei Teil- und Komplettanierungen

Kleine Bäder von 2 bis 9 m²
mit Dusche und Badewanne in einem.

Mitteltgroße Bäder von 9 bis 15 m²
mit anmutiger Eleganz.

Grosse Wohnbäder ab 15 m²
zum Verbleiben und Geniessen.

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90 • Wallisellen, Einkaufszentrum Glatt, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 90 • Spreitenbach, Shoppi Tivoli, 056 418 14 20 • Volketswil, beim Volkiland, In der Höh 36, 044 908 31 51 • Jona-Rapperswil, Kläui-Center, Kramenweg 15, 055 225 37 10 • Horgen, Talgarten, Seestrasse 149, 044 718 17 67

Kaufe Pelze, Trachten und Abendgarderoben, Taschen, Gold- und Diamant-Schmuck zu Höchstpreisen. Bruch- und Zahngold, Luxus- und Taschenuhren, Münzen, Tafelsilber, Zinn, Briefmarken, Stand- und Wanduhren, Antiquitäten, Möbel, Gemälde, Gobelins, Teppiche, Bücher, Porzellan, Kristall, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras, Objektive u.v.m.

Herr Freiwald, Tel. 076 727 83 61

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

ECKANKAR
Der Weg spiritueller Freiheit

ECK Licht und Ton Gottesdienst am Sonntag, 6. Oktober, 10.15-11.15 mit dem Thema:
Das Herz für Gott offenhalten

Eintritt frei

Ort: ECKANKAR Gesellschaft Schweiz Kurvenstrasse 17 · 8006 Zürich
Geöffnet jeden Mittwoch, 17.00-19.00
www.eckankar.ch

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

Redaktion und Verlag:
Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Weil es unser kostbarstes Gut ist:

Spende Blut – rette Leben

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.

Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümergebiet Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich
Hauseigentümergebiet

«Vieles ist wieder möglich nach einer Hirnverletzung. Wichtig ist der Support.»
Daniel Albrecht, Skirennfahrer

FRAGILE Suisse bietet Hilfe für hinterletzte Menschen – in der ganzen Schweiz, seit 20 Jahren.

FRAGILE SUISSE
Helfen Sie mit!
Tel. 0800 256 256
www.fragile.ch

AGENDA

Donnerstag, 3. Oktober

Frischwarenmarkt: 14–18.30 Uhr, Schwammendingerplatz.

Vom weltlichen zum geistlichen Leben: «Der Eintritt ins Kloster». Anlass mit dem Forum der Religionen. 19–21 Uhr, Kulturzentrum Songtsen House, Gubelhangstr. 7.

Freitag, 4. Oktober

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Musikalische Unterhaltung: mit den «Wintfäger» Schwyzerörgeli und Bass. 15.15–16.30 Uhr, Alters- und Pflegeheim Grünhalde (Bistro), Grünhaldenstrasse 19.

Gyalsey: Das Vermächtnis eines Prinzen: Spielfilm aus Bhutan. Originalsprache mit englischen UT. 19.30 Uhr, Kulturzentrum Songtsen House, Gubelhangstrasse 7.

Groovige Musik aus Schwedens Westen: MP3 (Mattias Pérez Trio). 20 Uhr, GZ Buchegg (Saal), Bucheggstrasse 93.

Samstag, 5. Oktober

Frischwarenmarkt: 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon, Marktplatz.

Frischwarenmarkt: 8–16 Uhr, Röschibachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

«Cari Vicini»: Tessiner Spiegelungen mit Klaus Merz. Ort: Casa della Letteratura per la Svizzera italiana, Villa Saroli, Lugano. 16.30 Uhr, Literaturhaus, Limmatquai 62.

Sonntag, 6. Oktober

Ausstellung: «Der Traum». Bilder von Cristina Ruiz de Castañeda. Vernissage: 3. Oktober, 17–21 Uhr. 12–16 Uhr, Galerie am Lindenhof, Pfalzgasse 3.

Dschungel-Tour: Mit Expeditionsleiter Albert. Dauer: 1 Stunde; Sprache: Schweizerdeutsch; Text und Regie: Simon Ledermann; Schauspiel: Peter Hottinger oder Jürg Plüss. Mit Anmeldung bis Vorabend, 17 Uhr. 14 Uhr, Heimatschutzzentrum, Villa Patumbah, Zollikerstrasse 128.

Dienstag, 8. Oktober

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Arbeitslosentreff: 9–11 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Oerlikon, Baumackerstrasse 19.

Verkauf: Unterwäsche und Nachtwäsche für Damen und Herren durch «Naefis Textilien», Elisabeth Ammann, 11–15.30 Uhr, Alters- und Pflegeheim Grünhalde (Foyer), Grünhaldenstrasse 19.

Mittwoch, 9. Oktober

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Marktplatz Oerlikon.

Donnerstag, 10. Oktober

Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeitende beraten auf dem Computer (Laptop) und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

Frischwarenmarkt: 14–18.30 Uhr, Schwammendingerplatz.

Tanzmusik: Duo Hall, tschechisches Duo mit. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klötli-Str. 25.

Freitag, 11. Oktober

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Modeshow der Firma Valko: mit anschließendem Verkauf von Damen- und Herren-Tagesoberbekleidung. 14.30–17 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

Samstag, 12. Oktober

Frischwarenmarkt: 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon, Marktplatz.

Frischwarenmarkt: 8–16 Uhr, Röschibachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

Die Agenda erscheint jede Woche im «Züri Nord» sowie auf www.lokalinfo.ch.

Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: zuerichnord@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für eine Publikation der Einsendungen und die Vollständigkeit.

KIRCHEN

Reformierte Kirche Kreis elf

Kirche Affoltern
www.glaubten.ch

Donnerstag, 3. Oktober
9.00 Uhr, Zentrum Glaubten, Frauezmorge
14.00 Uhr, Zentrum Glaubten, Computerclub

Sonntag, 6. Oktober
10.00 Uhr, Kirche Unterdorf
Taufgottesdienst, Pfr. Urs Niklaus

Mittwoch, 9. Oktober
14.30 Uhr, Zentrum Glaubten, Seniorenchor
14.30 Uhr, Zentrum Glaubten, Seniorinnen
im Gespräch

Kirche Seebach
www.ref-seebach.ch

Freitag, 4. Oktober
8.30 Uhr, Spielgr.-Zimmer, Spielgruppe
9.00 Uhr, Unterrichts-Zi, Bibelgesprächskreis

Sonntag, 6. Oktober
10.00 Uhr, Niklauskirche, Taufgottesdienst
Pfr. Patrick Werder
16.00 Uhr, Kirchengemeindehaus
Deutschkurs

Reformierte Kirche Kreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51

Mittwoch, 2. Oktober
10.00 Uhr, Kirche Letten:
Ökum. Friedensgebet, Pfr. Samuel Zahn

Donnerstag, 3. Oktober
12.00 Uhr, Kirche Letten:
Seniorenmittagstisch
Fredi Müller, 044 361 01 19
19.30 Uhr, Kirche Letten:
Singkreis Wipkingen
Judith Koelz

Sonntag, 6. Oktober
10.00 Uhr, Kirche Oberstrass:
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Daniel J. Frei

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 45/47

Donnerstag, 3. Oktober
18.15 Uhr, Kirche Unterstrass:
Stille – Meditation
Pfr. Roland Wullemin und Team
19.30 Uhr, Kirche Unterstrass:
Abendliturgie nach Iona
Pfr. Daniel J. Frei

Freitag, 4. Oktober
20.00 Uhr, Kirche Unterstrass:
Swiss Saxophone Orchestra
Thomas Trachsel, Harry White u. a.

Sonntag, 6. Oktober
10.00 Uhr, Kirche Oberstrass:
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Daniel J. Frei

Reformierte Kirche Zürich Kreis zehn

www.kirchenkreis10.ch
www.reformiert-zuerich.ch

Donnerstag, 3. Oktober
11.30 Uhr, Spaghettiplausch
KGH Oberengstringen, P. Lissa, SD

Freitag, 4. Oktober
19.00 Uhr, Spieleabend für Erwachsene
Sonnegg
Gastgeberin: Regula Christoffel

Sonntag, 6. Oktober
17.00 Uhr, Gospelkirche
Kirche Oberengstringen
Pfr. J. Naske

GEMEINSCHAFTS- & FAMILIENZENTREN

GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10/Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Neu: Atelier für Kleinkinder: Do, 3. Okt., 9.30 bis 11 Uhr, für Kinder von 0 bis 5 Jahren, mit Begleitung, ohne Anmeldung

Männer-Kind-Werken: Sa, 26. Okt., bis 14. Dez., 9.15 bis 11.45 Uhr, anmelden im GZ

Erwachsenen-Kinder-Werken: Sa, 5. Okt., 9.30 bis 11.30 Uhr, ohne Anmeldung, für Kinder von 2½ bis 7 J., mit Begleitung



Foto: zvg.

Die Naturkräfte Yin und Yang

Heute Donnerstag, 3. Oktober, findet unter der Leitung von Chinagarten-Expertin Evelyne Marti zwischen 18 und 19 Uhr eine Führung im Chinagarten statt: Sowohl weibliche wie auch männliche Elemente prägen das Bild des Chinagartens. Besucherinnen und Besucher erfahren dabei, wie durch die ideale Anordnung von Wasser, Felsen und Efeu Harmonie zwischen Yin und Yang entsteht. Kosten: 15 Franken inklusive Eintritt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Chinagarten, Bellerivestrasse 138, 8008 Zürich. (pd.)

GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40/Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Kleinkinderwerkstatt: Fr, 4. Okt., 14 bis 15.30 Uhr, für Kinder ab 2 Jahren und ihre Begleitpersonen. Selbstständiges Experimentieren mit verschiedenen Materialien steht im Vordergrund.

Väter-Kinder-Zmorgen: Fr, 4. Okt., 9.15 bis 12 Uhr, für alle Väter mit oder ohne Kinder, die gerne in Gesellschaft frühstücken. Anmeldung erwünscht: gufo@vetpath.uzh.ch

Während der Schulferien vom 5. bis 19. Okt. finden in der Werkstatt keine Angebote für Kleinkinder statt. Das Schigukafi ist aber ganz normal geöffnet

GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
Tel. 044 360 80 10/Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/buchegg

Familiensonntag: 6. Okt., 11 bis 17 Uhr, Kinderflohmarkt, Mittagessen, Holzwerkstatt

Repair-Cafe: So, 6. Okt., 11 bis 15 Uhr

1-Eltern-Treff: So, 6. Okt., ab 11 Uhr in der Cafeteria

Atelier: Fr, 4. Okt., 10 bis 11.30 Uhr, für Kleinkinder ab 0 Jahren mit Bezugsperson

Holzwerkstatt: Do, 3. Okt., 14 bis 21 Uhr, Fr, 4. Okt., 14 bis 18 Uhr

GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80/Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Mütter- und Väterberatung: Di, 8. Okt., 14 bis 16.30 Uhr. Fragen zu Ernährung, Pflege, Entwicklung und Erziehung? Kostenlose Beratung, GZ Wipkingen, Saal

Aktzeichnen: Mi, 9. Okt., 19.15 bis

21.45 Uhr. Mitbringen: Zeichen- oder Malgerät; Papier steht zum Selbstkostenpreis zur Verfügung, Fr. 25.– pro Abend

Babymassage: Do, 10. Okt., 10 bis 11 Uhr. Die Babymassage fördert die Beziehung von Mutter/Vater und Kind und ist gesundheitsfördernd für Säuglinge ab der 6. Woche. GZ Wipkingen, Saal, kostenlos

GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42/Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-oerlikon.ch

Treff 60+: Do, 3. Okt., 15 bis 18 Uhr. Engagierte OerlikerInnen, Pro Senectute Kanton Zürich und das GZ Oerlikon laden ein zum Treff 60+. Haben Sie Lust, neue Leute zu treffen, zu spielen, zu diskutieren? Restaurant Binzgarten, Affolternstr. 10, 8050 Zürich, Christina Wünn, Tel. 044 315 52 44, christina.wuenn@gz-zh.ch

De chly Pinsel: Do, 9.30 bis 11.30 Uhr, offene Malwerkstatt für Kinder ab 18 Monaten bis Kindergartenalter mit Begleitung. Ohne Anmeldung, 3 Franken pro Bild, Gruppenraum, 2. OG, Christina Wünn, Tel. 044 315 52 44, christina.wuenn@gz-zh.ch

Vater-Kind-Treff: Sa, 5. Okt., 9.30 bis 12 Uhr. Väter treffen sich mit ihren Kindern im GZ Oerlikon. Der Innenspielplatz bietet kleinen Kindern viel Bewegungsraum. Café, Innenspielplatz, EG, Matthias Gut, Tel. 044 315 52 43, matthias.gut@gz-zh.ch

GZ Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
Tel. 044 307 51 50/Fax 044 307 51 69
gz-seebach@gz-zh.ch

Ferienangebot Wirbelwind in der Werkstatt: 8. bis 11. Okt., 14 bis 17 Uhr, für Kinder ab 5 Jahren. Fr. 12.–/Nachmittag
Anmeldung: stefan.diethelm@gz-zh.ch

Keramikstudio für Erwachsene: Sa, 12. Okt., 11 bis 16 Uhr, Fr. 9.–/exkl. Material,

Anmeldung: anouk.baumgartner@gz-zh.ch

Sprach-Café Deutsch: jeden Di, 11 bis 12 Uhr, caféambach, keine Kosten

GZ Hirzenbach

Grosswiesenstrasse 176, 8051 Zürich
Tel. 044 325 60 11
gz-hirzenbach@gz-zh.ch

Kleinkinder-Werken: Do, 3. Okt., 10 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab ca. 3 J. mit Begleitperson

GZ-Zmittag: Do, 3. und 10. Okt., ab 12 Uhr, Feines aus der Küche von Balvin Brun

Offenes Atelier und Werkstatt: Mi, 9. Okt., 14 bis 17 Uhr, für Schulkinder

GZ Höngg

Limmatstrasse 214
044 341 70 00
gz-hoengg@gz-zh.ch, www.gz-zh.ch

Chrabbelgruppe Rütihof: jeden Do, 14 bis 16 Uhr, für Eltern und Grosseltern mit ihren Babys zum Plaudern und Spielen, Standort Rütihof, Hurdackerstr. 6.

Freies Malen für Kinder: jeden Fr, 9.30 bis 12 Uhr, nur mit Begleitung, Fr. 2.– pro Blatt, Standort Rütihof, Hurdackerstr. 6

GFZ-Familienzentrum Katzenbach

Glattalstrasse 1a, 8052 Zürich
Telefon 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Ferienprogramm: Do, 17. Okt., 9.15 bis ca. 11 Uhr, für Kinder ab 3 Jahren mit Begleitperson. Besuch des Trammuseums. Kosten für 1 Erw. und 1 Kind Fr. 20.–, inkl. Znüni. Anmeldung bis 10. Oktober ans FamZ

Bewegungsspielgruppe Fägnäscht: jeden Mo und Fr, 8.30 bis 11.30 Uhr, für Kinder von 3 bis 5 Jahren. Anmeldungen an 076 583 85 82 oder reina94@gmx.ch

Rückbildungsyoga (möglich mit Baby): jeden Di, ausser Schulferien, 9.30 bis 10.30 Uhr, für Frauen 6 bis 8 Wochen nach Geburt, Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung 076 428 11 13, info@yogaincontact.ch

Verein Elch

für Eltere und Chind
Familienzentren
www.zentrumelch.ch

Abendhueti: Fr, 4. Okt., 17 bis 21 Uhr, mit den Kindern bereiten wir ein gesundes Abendessen zu und erzählen eine Geschichte oder spielen zusammen, im Zentrum ELCH Regensbergstrasse, Anmeldung bis 11 Uhr des Vortages unter Tel. 078 741 25 13 oder per Mail an hueti@zentrumelch.ch

Kasperli-Theater: Sa, 5. Okt., 14.45 bis 16 Uhr, «Tri, tra, trallala, dä Kasperli isch wieder da!», im Zentrum ELCH CeCe-Areal, keine Anmeldung erforderlich

Spitzenwerkstatt Herbstferien: Mo, 14., bis Fr, 18. Okt., 9 bis 14 Uhr, spannend und erlebnisreich experimentieren wir mit Alltagsmaterialien, im Zentrum ELCH-Frieden, Anmeldung bis zum 4. Oktober unter Tel. 044 377 77 03 oder per Mail an hueti.frieden@zentrumelch.ch

Zürich Nord

Quartierzelle für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 22 642 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.64/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Muggenburger
Redaktion: Karin Steiner (kst.), Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)
E-Mail: zuerichnord@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen: Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)
Ständige Mitarbeiter: Pia Meier (pm.)
Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf: Lisa Meier, Tel. 044 913 53 03, E-Mail: lisa.meier@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Affoltermer
Quartierzelle für Zürich-Affoltern

Käferberg
Quartierzelle für Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon, Affoltern und Seebach

«Ssassa»: Schmelztiegel verschiedenster ethnischer Einflüsse

Am 23. Oktober findet im Restaurant Landhus in Seebach eine spanische Nacht mit «Ssassa» statt. Auf dem Programm stehen Festessen und Livemusik mit Miguel Sotelo, Christian Fotsch, Denis Zekirov und mit Tänzer Jorge San Telmo und Tänzerin und Katja Campanile.



Ssassa wird das Publikum in Seebach begeistern.

Foto: zvg.

Ssassa dürfte eine der vielfältigsten Formationen der Schweizer Musikszene sein, nicht nur, was das eigentliche Repertoire betrifft, sondern auch bezüglich ihrer Aktivitäten. Ihre Auftritte sind wahre Feuerwerke – Musik der Roma, albanische, griechische und mazedonische Musik, Flamenco-Stilelemente sowie türkische, kurdische, arabische und algerische Einflüsse zelebrieren ein musikalisch-tänzerisches Fest, das nicht selten bis tief in die Nacht hinein dauert.

In ihrer feurigen Musik kommt der direkte Bezug zu diesen Kulturen deutlich zum Ausdruck, den sie auf vielen Reisen in die entlegensten Ecken Europas und der Türkei erworben haben. Dem Kenner entgeht

dabei nicht, dass sich die Musiker nicht nur mit der alten, traditionellen Musik auseinandersetzen, sondern auch Ideen aus der modernen Musik aufnehmen. Die Synthese von virtuosen gespielten, traditioneller Musik aus dem Orient und westeuropäischer Lebenskultur führt mit Ssassa zu einem musikalisch-interkulturellen Feuerwerk, getragen von Saxofon, Klarinette, Gesang, Perkussion und Oud.

Nicht nur akustisch, sondern auch optisch entführt Ssassa das Publikum in eine fantastische Welt: Wenn die Tänzerin die Bühne betritt, gibt es kein Halten mehr. Im Tanz wider-

spiegelt sich jede rhythmische Feinheit des Perkussionsolos in ihren Bewegungen, während sie im Oud-solo von Flügeln getragen zu werden scheint. Ihr wirbelnder Körper verschmilzt mit der Musik zu einem einzigen Orkan.

Die Auftritte von Ssassa an Konzerten, Partys, Festivals und in Kleintheatern, aber auch in Schulen und an interkulturellen Veranstaltungen wie am Flüchtlingstag haben der Gruppe zu nationalem und internationalem Ansehen verholfen. (pd./pm.)

Ssassa Fiesta Flamenca, Restaurant Landhus, Katzenbachstrasse 10, 8052 Zürich, 19 Uhr.

Ideen für die Zukunft des «QuarTierhofs»

Am 2. November findet im QuarTierhof Höngg ein Zukunftswerkstatt statt. Grund ist der bevorstehende Umbau.

2020 wird der QuarTierhof Höngg umgebaut. Das bestehende Wohnhaus wird dabei vom Verein QuarTierhof übernommen, Aufenthalts-

räume und Sitzungszimmer sowie eine Küche werden eingebaut und ein Aussensitzplatz wird angelegt. Ein vielfältiges Angebot soll dabei inskünftig dem Quartier zur Verfügung stehen. Bereits sind einige Ideen eingegangen, wie zum Beispiel eigene Kühe mit Milchwirtschaft, Foto- und Kunstausstellung sowie Kinderdisco.

Der Verein ruft Interessierte auf, ihre Ideen einzubringen. «Denken Sie mit und gestalten Sie mit Ihren krea-

tiven Zukunftsvisionen den QuarTierhof mit.» Auch Kinder und Jugendliche sind eingeladen.

Auf dem QuarTierhof Höngg leben verschiedene Tiere wie Pferde, Ponys, Kaninchen, Geissen und Hühner. Beliebt ist auch der Hofladen. Es gibt ein Eierabo. (pm.)

Zukunftswerkstatt, Samstag, 2. November, von 9.30 bis 13 Uhr. Anmeldungen bis 31. Oktober an: christopher.szaday@bluewin.ch/079 252 23 96.

ANZEIGEN



www.stadt-zuerich.ch/pflegezentren

Ich pflege. Zürich.

Qëndresa Zymeri
Studierende Pflege HF
im Pflegezentrum Bombach



Wir pflegen. Zürich.

40 Jahre nach «Die Rückeroberung» von Franz Hohler

Das Buch- und Literaturfestival «Zürich liest» findet vom 23. bis 27. Oktober statt. Die neunte Ausgabe des Festivals bietet in Zürich, Winterthur und Umgebung über 200 literarische Veranstaltungen und widmet sich dem Schwerpunktthema «Sein & Schein». Mehr als 300 Autorinnen und Autoren treten auf, stark vertreten ist auch das hiesige Literaturschaffen mit zahlreichen Schweizer Autorinnen und Autoren, unter anderem mit Katja Alves, Alex Capus, Martin R. Dean, Michael Fehr, Beat Glogger, Gabriela Kasperski, Alice Grünfelder, Rolf Hermann, Thomas Hürlimann, Petra Ivanov, Franz Hohler, Isabel Morf, Klaus Merz, Melinda Nadj Abonji, Isolde Schaad, Dieter Zwicky oder Ivnažic.

Der Oerliker Franz Hohler liest am 24. Oktober in der Stadtgärtnerei «Die Rückeroberung» – 40 Jahre danach. Der Autor hat mit seiner 1982 erschienen Erzählung den Nerv der Zeit getroffen. Der Abend beginnt mit einer Lesung von Ausschnitten aus der «Rückeroberung». In der anschließenden Podiumsdiskussion werden gesellschaftspolitische, ökologische und städtebauliche Aspekte einer Rückeroberung der Stadt durch Natur und Wildnis diskutiert. (pm.)

Donnerstag, 24. Oktober, 19–20.30 Uhr. Stadtgärtnerei, Sackzelg 25/27.

PARTY-PERISKOP



Donnerstag, 3. 10.

20.00- 15 years longstreet, DJs Danga, Brie, CNG, John D, 3Hunna6, Ruben, Xzavier Stone, No Lav, Shory, Marcisms, Playst, Blood A Run, ResonanceJams. Longstreet, Langstrasse 92, 8004 Zürich.

18.00- afterwork x thirsty thursday, Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

20.00- alles isch möglich, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

17.00- bar abend, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- donnerstag im hive, DJs Animal Trainer, Vanita. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- dosci, DJs Jamira Estrada, Susie Star. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- nachtseminar, DJs Le Wax, Johnny Roxx, A.S. One. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

18.00- ping pong lounge, DJ Super Mario. Escherwys, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

20.00- pyrmd, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- silk, DJs Whitecut, MWP, A-Damn. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

20.00- studio gds, DJ Sloe Paul. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

Freitag, 4. 10.

23.00- 5 partys in einer nacht, DJ Buffalo & Wallace DJ Team. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- 9 jahre friedas büxe, DJs Bang Goes, Beez, Simo, Gogo, Karl Gustav, Luc et Zino, N1M8s, Sam Hauser, Herr Müller, Juen, Timoteo, Two Madrilenos. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.

20.00- 15 years longstreet, DJs Danga, Brie, CNG, John D, 3Hunna6, Ruben, Xzavier Stone, No Lav, Shory, Marcisms, Playst, Blood A Run, ResonanceJams. Longstreet, Langstrasse 92, 8004 Zürich.

23.00- adana twins & kinky beats, DJs Adana Twins, Definition, Reto Ardour, Gheist, La Baaz, Mar Dean, Nader. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

22.00- bisedoll, DJs Real Madrid, Lukrativ. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

22.00- blacklabel, DJs Hugo R, Miguel M, Mr. King DJ. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- friday, DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

24.00- futura, DJs Dejan, Kayyak, International Friends w/ Cadence Weapon. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- hit machine, DJ TBA. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- hits hits hits, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- kopfkino, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- level the vibes, DJs Cool Ruler, Stilly Walks, Boss Hi-Fi. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

22.00- lollipop party, X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- made in the 90s, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- plaze to be, DJs Kiff One, Mykel Rozenberg, Crom. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

23.00- private party meets kultstatus, DJs Richi S., Alex. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- royal flush, DJs Muri, Ujo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

21.00- salsa party, DJs De Nada, Pepe, Saltho, Palmar. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

23.00- spacemonki presents, DJs Nusha, kleinGross, Eln & Cal, S.A.M, Schiemann, NIO. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

23.00- ü23 homeparty, DJ Ibrahim Bassiv. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

Samstag, 5. 10.

20.00- 15 years longstreet, DJs Danga, Brie, CNG, John D, 3Hunna6, Ruben, Xzavier Stone, No Lav, Shory, Marcisms, Playst, Blood A Run, ResonanceJams. Longstreet, Langstrasse 92, 8004 Zürich.

24.00- 20 jahre robert johnson, DJs Ata, Lauer, Oliver Hafenbauer, Ms. Hyde. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- 80s forever, DJs Pete G, P@man, DZ. Papiersaal, Kalanderplatz 7, 8045 Zürich.

23.00- absolute techno & fun records, DJs Shlomi Aber, Franky Fiction b2b Smoon, Mira Joo, Barem, Emiliano, Andreas Ramos. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- addiction, DJs Ker, Big Boys, Da Locwilder. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

22.00- afroamerica, DJs Rocksteady, Oris, Rebel Bloodarun. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

23.00- authentic, DJs Giuseppe Russo, Guru, Izio, Tyrone B, Gianni Blanda, Lino Loud, Dario Silva aka Dario Lorino. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- calle ocho, DJ Papi Electric. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

22.00- cercle noir, DJs Baris K., Dandara, Contenance, Milesaway, Gianni b2b Kolay. Supermarkt, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

22.00- fiesta latina, DJs Plane. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- glitter gwitter, DJs Bits und Donner, A.S. One. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

22.00- irubo, DJs Jiony, Jean Caillou, Mischy Misch, Lulu Z., Howlong. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

22.00- kaufleuten karneval, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- la clique, DJs Platinum, Danase, Crom. Heile Welt, Neufankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- paco osuna, DJs Paco Osuna, Andres Campo, Meikel, Bird, Co.mini, FDJ Komplott, M.A., Mewa. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

21.00- raumklang, DJs Atmos, Audiomatic, Bassforscher, Gaudium, Ghost Rider, Klopfeister, Liquid Soul, Outsiders, Portal, Ritmo, Silent Sphere, Tristan, TBA, Arkasha, Brainstalker, Kayros, Sivana, Xenrox, Blackyginger, Bonanza Bros, Crazy Man, D-NationFlash Jack, Jumpix, Predator, Kaylee, Nachtvogel, Rauschkraft. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- streetbeats, DJs ATN, Subculture, Simon Sez. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

23.00- suniversum, DJs Vanita, Reto Ardour, De la Maso, SansEe b2b Gheiser. Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- tomcat - alternative rock, DJ Gremel. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

22.00- transition, DJs Blas Cordero, Bobby Shann, Andrea Carrozza, Salvatore Barberio. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- zodiac, DJs Dario La Mazza b2b Mic Drive, Enzo Lo Conte b2b Gianni Blanda, AndHazel b2b Jonny Perez, La Roccia b2b Vacchiano, Hand.an, MC Mademood. Klub Vieri, Militärstrasse 84, 8004 Zürich.

Sonntag, 6. 10.

23.00- hotel staff party, DJ Rocca. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- sundance, DJ Classick. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

19.00- sunday night karaoke, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- zürichsafterhours, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 7. 10.

23.00- cool monday, DJs Redshift, Acee. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

17.00- frau ping, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

20.00- metal monday, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

18.00- monday madness, DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

19.30- salsa party, DJs Palmar, D, U.S.Thaler, De Nada. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

Dienstag, 8. 10.

18.00- after work, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

17.00- bar abend, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- costa del soul, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

18.00- ping pong lounge, DJ Super Mario. Escherwys, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

21.00- salsa party, DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

19.00- sensual touch, DJ Skin. Escherwys, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- studio 876, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

Mittwoch, 9. 10.

17.00- bar abend, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

22.00- bueno salsa, DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- bukowski - dance machine, DJs Mohlek hl, Amygdala. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

Erfolgsserie hält an

Die Schwamendinger dominierten die erste Halbzeit in Embrach fast nach Belieben, mussten aber in der zweiten Hälfte noch arg kämpfen.

Fredy Lachat

Bereits in der ersten Minute konnte ein Schwamendinger in der Strafraumnähe nur mit einem Foul gestoppt werden. Die Gastelf erspielte sich in der Folge Chance um Chance, aber im Abschluss wollte es noch nicht klappen. Immer und immer wieder wurden die schnellen Leute an den Seiten lanciert, die ihre Gegner stehen liessen.

Die massierte Abwehr der Embracher Heimelf konnte sich nur mit zum Teil unkontrollierten Befreiungsschlägen etwas Luft schaffen. Die wenigen Besuche im Strafraum der Gäste waren bald einmal Endstation bei der sicher spielenden Verteidigung.

Nach einem Foul im Strafraum kamen die Besucher zu einem Strafstoss. Susic übernahm die Verantwortung. Der Torhüter wehrte den Ball regelwidrig ab und die Wiederholung landete zum 0:1 (28.) im Netz. Die Schwamendinger hielten den Druck weiterhin hoch und der Einbahnfussball hielt an, aber leider ohne weiteren Ertrag. Es hätte problemlos 0:4 oder mehr heissen können.

Leistungsabfall

Nach Wiederbeginn hatten die Gäste Mühe, in Schwung zu kommen. Nachdem Susic mit seinem Schuss am Torhüter scheiterte, landete ein wahrer Sonntagsschuss der Platzelf aus grosser Distanz (53.), völlig entgegen dem bisherigen Spielverlauf, zum Ausgleich im Tor. Es war dann Kashanjanjcevi (54.), der einen starken Soloanlauf hinlegte und das 1:2 erzielte. Leider war die Freude nur von kurzer Dauer. Eine mangelhafte Abwehr nutzte Embrach (60.) zum 2:2 aus.

Die Besucher aus Zürich hatten gleich zweimal nacheinander Riesenfusel, dass sie nicht in Rückstand gerieten. Saliu (75.) erzielte schlussendlich die erneute Führung. Selbst in den Schlussminuten beanspruchten die Schwamendinger gleich zweimal das Glück des Tüchtigen.

3. Liga, Gruppe 3: Embrach 2 – Schwamendingen 2:3 (0:1). – Im Bilg, 80 Zuschauer. – SR: Ermir Mustafai. – Tore: 28. Susic 0:1 (F/P), 53. Kabashi 1:1, 54. Kashanjanjcevi 1:2, 60. F. Berisha 2:2, 75. Saliu 2:3. – Schwamendingen: Schläpfer; Saliu, Kang, Susic (63. Makripodis), Miccolli; Kocayildiz, Ombhollo (85. Dersimi); Kasumaj (77. Selimi); Hidalgo Pena (46. Kashanjanjcevi), Kokalla (60. Qajani); Silva (69. Pinto). – Bemerkungen: FCS ohne Qafleshim Alizade (n. A.), Nascimento (verl.), Jatta Familie), Patella (Beruf). Nächstes Spiel: So, 6. Okt., 15 Uhr, Heereschürli: Schwamendingen – Rümlang.



Foto: zvg.

Knabenschiessen: Quartiersieger geehrt

Vergangene Woche ehrten die Quartiersvereinspräsidentinnen und -präsidenten auf Einladung der Schützengesellschaft Zürich die Quartiersiegerinnen und -sieger des diesjährigen Knabenschiessens. Gewinnerinnen und Gewinner aus Zürich Nord waren: Jonathan Amstutz aus Höngg, Luis Reye aus Wipkingen,

Reshid Hejwan aus Affoltern, Felipe Perone aus Seebach, Severin Schneider aus Oerlikon, Michelle Metz aus Schwamendingen und Eric Jenzer aus Unterstrass. Die Besten aus den vier Gebieten der Stadt, unter ihnen Jonathan Amstutz und Severin Schneider, wurden zudem von Stadtrat Michael Baumer geehrt. (pm.)

Höngg feiert hohen Sieg gegen Balzers

Die Zürcher sicherten sich dank eines 5:1-Erfolgs gegen die Liechtensteiner einen Platz im Mittelfeld der Gruppe 3 in der ersten Liga.

Wieder so ein eminent wichtiges Spiel gegen einen Gegner mit nur einem Punkt Differenz. Deren wird es in Zukunft noch manche geben. Für Spannung war also gesorgt. Wie gingen die «Hönggi Boys» mit dem unglücklichen Last-minute-Unentschieden gegen Paradiso um?

Die Partie konnte bei schönem Spätsommerwetter durchgeführt werden. Sie begann für die Höngger optimal 1:0 durch Wiskemann mit einem präzisen Flachschuss in die Ecke. Es entwickelte sich in der Folge ein kurzweiliges und temporeiches

Spiel. In der 18. Minute hatten die Höngger eine 100-prozentige Chance durch Rutz. Die Höngger spielten besser und es überraschte daher, dass die Mannen aus dem Ländle dank eines Kopfballs von Domuzet ausglich. Das Gefühl, dass die Previtali-Boys diese Partie dennoch nicht aus der Hand geben würden, erwies sich als richtig: In der 34. Minute schoss Gullo das verdiente 2:1.

Die Höngger traten zur zweiten Hälfte vorerst mit unveränderter Aufstellung an. In der 49. Minute ereignete sich etwas ganz Besonderes. Stojanov erwischte den zu weit vorne postierten Gästehüter von der Mittellinie. Balzers kämpfte unbeirrt weiter. Doch der Höngger Torhüter wirkte auch heute untadelig! Die Höngger Angriffe ihrerseits endeten oft im Abseits. Balzers beklagte auch noch einen Pfostenschuss. Doch es waren

erneut die Zürcher, die reüssierten mit einem Doppelpack von Wiskemann in der 80. und in der 86. Minute zum Endstand von 5:1.

Das Glück blieb an diesem Nachmittag auf Zürcher Seite und so konnte man sich vom Tabellenende lösen und schaffte den Sprung auf Platz 7. Trainer Previtali gratulierte seinen Spielern und forderte sie auf, sich vorbehaltlos zu freuen.

Andreas Zimmermann, SV Höngg

1. Liga, Gruppe 3: SV Höngg – FC Balzers 5:1 (2:1). Hönggerberg, 170 Zuschauer. Schiedsrichter: Jaussi Jonathan, Gorrencourt Silvan, Keles Albar. Aufstellung SV Höngg: Winzap, Bétrisey, Lorito, Von Thiessen, Riso, Rutz, Gullo (79. Gubler), Rodriguez (68. Constancio), Stojanov (50. Forny), Derungs, Wiskemann (87. Kevin Costa da Silva). Tore: 3. Wiskemann 1:0, 2. Domuzeti 1:1, 34. Gullo 2:1, 49. Stojanov 3:1, 80. Wiskemann 4:1, 86. Wiskemann, 5:1. Nächstes Spiel: Höngg – Thalwil, 5. Okt. 16 Uhr, Hönggerberg.

Rückschlag für Unterstrass

Unterstrass lag in Wollishofen schon zur Halbzeit mit 0:3 zurück.

«Wir haben in der 1. Halbzeit mit angezogener Handbremse gespielt und so reicht es halt nicht», ärgerte sich FCU Co-Trainer Robert Hüsser. Man habe die überzeugende Leistung beim 7:0-Kantersieg vor einer Woche gegen Horgen in keiner Weise bestätigen können.

Unterstrass leistete sich in der ersten Halbzeit immer wieder böse Abwehrfehler, die der Gegner konsequent ausnützte und bei Halbzeit mit 3:0 in Führung lag. Zwar kam Unterstrass nach der Pause dank einer konzentrierteren Leistung bis auf 3:4 heran, doch ein umstrittener Penalty brachte dann in der 79. Minute die Entscheidung zum 5:3 für die Gastgeber. Zuvor hatte Miller nur die Latte getroffen und der Gegentreffer zum 1:4 war ein Eigentor von Schneider. Zwar kassierte Wollishofen in der Schlussphase noch eine rote Karte, doch da war schon alles entschieden.

Ganz am Ende hatte der legendäre FCZ-Masseur Hermann Burgermeister noch einen Auftritt, als sich Wollishofens Torhüter verletzt hatte. Sein neues Team bot als Aufsteiger gegen Unterstrass eine sehr solide Leistung und zeigte Abschlussstärke. Der FCU dagegen ist in der Tabelle nur noch zwei Punkte von einem Abstiegsplatz entfernt. (wjs.)

2. Liga, Gruppe 3: Wollishofen – Unterstrass 5:3 (3:0). Sonna: 151 Zuschauer. Schiedsrichter: Marvin Müller. Tore: 35. Wermelinger 1:0, 43. Azzinnari 2:0, 45. Ljatifi 3:0, 48. Freid 3:1, 51. Eigentor Schneider 4:1, 61. Sall (Penalty) 4:2, 64. Truffer 4:3, 79. Iseli (Penalty) 5:3. Aufstellung: Keller; Meszaros, Ammann, Schneider; Kramer, Freid, Miller, Tippmann; Bandli, Sall, Ottiger. Eingewechselt: Hötges, Santer, Truffer, Reho, Wyss. Bemerkungen: Gelbe Karten Unterstrass für Miller, Schneider und Ammann.

Oerlikon festigt Tabellenführung

Sechster Sieg im siebten Spiel: Der FC Oerlikon/Polizei entschied das hochstehende Duell gegen Dübendorf mit 3:2 für sich.

Die Neudörfler gingen trotz zahlreichen Absenzen bereits in der achten Spielminute in Führung. Hüseyin Eralp setzte sich gegen zwei Gegenspieler durch und spielte Blumenthal an, welcher das Leder wuchtig zum 1:0 in die Maschen setzte. In der 34. Spielminute glückte den Glattalern der Ausgleich, als Angliker aus dem Gewühl heraus vor dem Oerliker Tor zum 1:1 traf. Nur eine Minute später klärte Goalie De Almeida eine weitere tolle Chance der Auswärtigen.

Gegen Blantas war er in der 53. Minute jedoch machtlos. Es waren die Joker Matumona und Lopez, die nach einem Ausgleichstreffer von Blumenthal mit einem schönen Zusammenspiel für das Endresultat in einem rasig geführten Spiel sorgten. Der FCOP führt die Tabelle mit 3 Punkten Vorsprung vor Diessenhofen an. (mm.)

2. Liga, Gruppe 2: FC Oerlikon/Polizei - FC Dübendorf 3:2 (1:1), Sportplatz Neudorf, 180 Zuschauer. Schiedsrichter: Gjukaj. Tore: 8. Blumenthal 1:0, 34. Angliker 1:1, 53. Blantas 1:2, 67. Blumenthal 2:2, 74. Lopez 3:2. Aufstellung: De Almeida; Negrinelli (73. Tarchini), Murrell, G. Rapisarda, Vogel; Djuric, Ponte, Frangella (60. Matumona), Eralp; Gloria (60. Lopez), Blumenthal (82. Angst). FCOP ohne Harati (Bank), Mercan, Lötscher, Mustafa, Wellauer, Tschuor, L. Rapisarda (alle Ferien), Hilali, Nyarko, Morina, Ievoli (alle verletzt), Albiez (Ausland).

Affoltern siegt im Kellerduell

Die Affoltemer standen zu Hause gegen Urdorf in der Pflicht, um den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze nicht zu verlieren.

Entsprechend motiviert und konzentriert starteten die Hausherrn in die Partie. Bereits nach drei Minuten traf Petkovic nach schöner Hereingabe von Pereira. Doch dann führten zwei haarsträubende Aussetzer dazu, dass der Gast aus Urdorf zwischenzeitlich 1:2 in Führung gehen konnte.

Trotz des Rückschlags wollte sich der FCA nicht geschlagen geben. Nur sechs Minuten später war es erneut Petkovic nach Eckball von Schober, der den Ausgleich per Kopf erzielte.

Die erste Chance nach der Pause gehörte den Gästen. Danach spielten nur noch die Affoltemer. Affoltern vergab noch zahlreiche Chancen, bis Winzeler sich in der 73. Minute ein Herz fasste und aus rund 20 Metern den Ball ins Netz wuchtete.

In der Nachspielzeit sorgte der Hauptschiedsrichter noch einmal für rote Köpfe, als er auf den Penaltypunkt zeigte. Das Entsetzen war gross, doch Torwart Christ parierte glänzend und sorgte dafür, dass die drei Punkte auf dem Frohni blieben. (md.)

2. Liga, Gruppe 1: FC Affoltern 1 - FC Urdorf 1 3:2 Tore: 3. 1:0 Petkovic, 6. 1:1 Peric, 28. 1:2 Rako, 34. 2:2 Petkovic, 74. 3:2 Winzeler Aufstellung: Christ, Jeraj, Simsek, Demirci, Pereira, Schober (84. Kuster), Ammar, Espinoza, Winzeler, Käsermann (58. Moella), Petkovic (78. Selmani).

ANZEIGEN

FDP
Die Liberalen

«Gemeinsam und über Generationen hinweg suchen wir beherzt, mutig und respektvoll nach tragfähigen Lösungen für anstehende Herausforderungen!»

www.fiala.ch
www.andrisilberschmidt.ch

In den Nationalrat
2x auf Liste 3

Doris Fiala
Präsidentin FDP Frauen Schweiz

Andri Silberschmidt
Präsident Jungfreisinnige Schweiz